Festansprache zum 25jährigen Jubiläums des Heimat- und Verkehrsvereines Hoheneiche e.V.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
liebe Mitglieder und Freunde des Heimat- und Verkehrsvereines,
werte Gäste!

Wir haben heute ein freudiges Ereignis zu feiern, Der Heimat- und Verkehrsverein Hoheneiche hat am 19. April diesen Jahres seinen 25. Geburtstag begangen. Dies ist nun auch der Anlaß für unsere kleine Jubiläumsfeier. Im Vergleich zum Alter anderer Vereine unseres Ortes sind 25 Jahre eine relativ kurze Zeitspanne, aber dennoch lohnt sich ein kurzer Rückblick auf das Geschehene.

Was gibt es um das Jahr der Vereinsgründung – 1975- über den Ort Hoheneiche zu berichten?
Die Aufbauleistung der Nachkriegsjahrzehnte waren weitgehend abgeschlossen, es ging kontinuierlich aufwärts, die Infrastruktur war verbessert worden, und es ließ sich auch auf dem Lande besser leben.
Dazu heißt es in der Festzeitschrift „750 Jahre Hoheneiche":
„In all diesen für unseren Ort so fruchtbaren Jahren hatte sich jedoch auch ein stiller Wandel vollzogen. Arbeiteten noch in den Vorjahren viele Menschen in der Landwirtschaft, oder waren selbst Bauern, so fanden die meisten Menschen jetzt in der Industrie Arbeit und Brot, sei es nun in Hoheneiche oder Umgebung"
Im Jahre 1972 wurde Hoheneiche in die Großgemeinde Wehretal eingemeindet. Dazu die Ortschronik::" Nach der Gebietsreform baute man die Schule (die 1969 geschlossen worden war!) zum Dorfgemeinschaftshaus um, der Krumbach entlang des Friedhofes wurde verrohrt, ein Parkplatz geschaffen und die Kanalisation an die neue Verbandskläranlage in Reichensachsen angeschlossen".
Dem Zitat entnehmen wir, daß der Ort Hoheneiche zur Zeit der Gründung des Heimatvereines einen beachtlichen Aufschwung erlebt, der Wohlstand der Bevölkerung im Vergleich zu vorhergehenden Jahrzehnten erheblich gewachsen ist. Auf der anderen Seite erleben wir aber auch beim Streben des Einzelnen nach materiellen Gütern einen Zerfall des alten dörflichen Wertesystems. Soziale und kommunikative Strukturen, die für das dörfliche Leben typisch waren, beginnen sich aufzulösen.

Um dem Verlust der Bindungen an die angestammte Heimat und den Rückzug des Einzelnen in lediglich private Nischen entgegen zu wirken, heben im Jahre 1975 ca. 20 Bürgerinnen und Bürger des Ortsteiles Hoheneiche den Heimat- und Verkehrsverein aus der Taufe. Ziele des Vereins sind laut Satzung die folgenden:

- Pflege des Heimatgedankens
- Schaffung und Erhaltung von Einrichtungen, die der Erholung der Bevölkerung dienen
- die Erschließung heimatlicher Schönheiten
- und die Verschönerung des Ortsbildes

In den ersten Jahren strebte der Verein insbesondere eine Verbesserung des optischen Profils des Ortsteiles Hoheneiche an, indem Grünflächen, Blumenbeete und Rabatten angelegt werden. Weiterhin werden in der Ortslage Sträucher, Büsche und Bäume ausgepflanzt, Blumenkübel und Bänke aufgestellt. Die Pflege, Erhaltung und Umgestaltung dieser Anlagen wird in den folgenden Jahren einen großen Teil der von den Mitgliedern unentgeltlich geleisteten Arbeitsstunden in Anspruch nehmen. Aber nicht nur die jährlich wiederkehrenden Arbeiten werden erledigt, sondern auch bedeutende

Einzelprojekte werden realisiert, die bis heute der Allgemeinheit zugute kommen. Ich erinnere an den Bau einer Holzbrücke über den Wassergraben „Vor der kleinen Gemeinde"(das sogenannte Brückchen), die Fertigstellung der betonierten Abfallgrube „Hinter dem Friedhof", den Bau der Barbarossa-Hütte mit Grillanlage 1982 – 1984, die Aufstellung von Willkommenstafeln an den Ortseingängen, den Bau einer Wasserstelle auf dem Friedhof, die Aufstellung einer Wanderwegetafel, die Verlegung von Wasser und Strom an die Barbarossa-Hütte und last but not least die Errichtung einer Toilettenanlage bei der Hütte vor 2 Jahren. Die Werra-Rundschau berichtet am 19.10.1998 über dies Ereignis unter der Überschrift:" Donnerbalken weicht schmucker Schüssel". Dort liest man: „ Die Barbarossa-Hütte in der Nähe des Wehretaler Ortsteiles Hoheneiche steht in herrlicher Lage inmitten eines Landschaftschutzgebietes zwischen Wäldern und Wiesen. Sie ist bei Wanderern als Schutzhütte und bei den Menschen, die in der Hütte feiern möchten, gleichermaßen beliebt". Der Wert der Gesamtanlage bei der Hütte wird auf ca. 120.000,-- DM geschätzt.

Aber auch auf gesellschaftlichem und kulturellem Gebiet hat der Heimatverein im Laufe der Jahre eine Reihe von Aktivitäten entfaltet. Hier sind u.a. zu nennen:

- die Fahrten zu den Bundesgartenschauen nach Bonn und Kassel
- die Ausrichtung der Kirmes 1980
- die Mitarbeit im Festausschuß zur 750-Jahr Feier der Gemeinde Hoheneiche sowie die Herrichtung von 2 Motivwagen für den Festzug
- die Jubiläumsfeier zum 10jährigen Bestehen des Heimatvereins
- seit 1984 elf kulturelle Abende mit dem ehemaligen Lehrer Karl Gier
- ein halbes Dutzend Herbstwanderungen mit dem Ziel des besseren Kennenlernens der näheren Heimat und mit geselligem Abschluß an der Grilhütte

Liebe Anwesende, all die genannten Arbeiten und Projekte waren nur durchführbar, weil aktive Mitglieder des Vereins jährlich hunderte von unentgeltlichen Arbeitsstunden leisteten. Dies verdient in unserer Zeit, in der oft Eigennutz vor Gemeinnutz rangiert, eine gebührende öffentliche Anerkennung. Dies hat sich dankenswerterweise in jährlichen finanziellen Zuwendungen der Gemeinde Wehretal für die sächlichen Ausgaben niedergeschlagen.

Aber was ist ein Verein ohne engagierte Vorstandsmitglieder?
Meine Damen und Herren, ich darf hier zunächst die drei ersten Vorsitzenden des Vereins über 25Jahre hinweg nennen:

- Helmut Lange von 1975 – 1983
- Werner Kessel von 1984 – 1999
- und in den letzten beiden Jahren ist Klaus Großkurth neuer Chef

Schließlich lassen Sie mich stellvertretend für alle, die viele Stunden zum allgemeinen Wohle geopfert haben, einige der aktivsten Mitglieder namentlich aufführen: Es sind dies der 2.Vorsitzende Josef Weiss, der Hüttenwart Leo Axt und das ehemalige Vorstandsmitglied Elsbeth Rabe, die alle drei für Ihre hervorragenden Leistungen bereits im Jahre 1991 mit einer Ehrenurkunde und der Barbarossa-Gedenkmünze ausgezeichnet wurden.

Liebe Anwesende, der Heimat- und Verkehrsverein Hoheneiche hat heute rund 100 zahlende Mitglieder. Seit 1984 ist er im Vereinsregister des Amtsgerichts Eschwege eingetragen und seine Gemeinnützigkeit ist vom Finanzamt anerkannt. So wie im Lebenslauf eines Menschen Höhen und Tiefen zu verzeichnen sind, so gibt es auch in der Vereinsgeschichte nicht nur Höhepunkte. Immer wieder wurde und wird auf einzel-

nen Jahreshauptversammlungen beklagt, daß zu wenig Mitglieder aktiv an den anstehenden Arbeiten des Heimatvereins teilnehmen.
In der Tat, meine Damen und Herren, gerade der Heimatverein kann nur dann lebendig bleiben, wenn möglichst viele Bürgerinnen und Bürger Hoheneiches Interesse am optischen Erscheinigungbild ihres Ortes haben und bereit sind, aktiv an der Verbesserung Ihres unmittelbaren Umfeldes mitzuarbeiten. Viele kleine Einzelleistungen können dann zu einer großen Gemeinschaftsleistung führen!
Und wenn nicht nur die Einwohner unseres Ortes, sondern auch die Besucher und die zahlreichen Radfahrer, die unseren Ort täglich durchqueren, sagen: "Hoheneiche ist ein schöner liebenswerter Ort!", dann haben wir unser Ziel ein Stück weit erreicht.—Immerhin hat schon vor fast 200 Jahren der deutsche Dichterfürst J. W. von Goethe mit seiner Familie in Hoheneiche eine Rast eingelegt und die Hoheneicher Kirche samt Anger gezeichnet, weil im der Anblick gefallen hat.

Meine Damen und Herren, ich wünsche dem Heimat- und Verkehrsverein Hoheneiche, daß er in 25 Jahren – immer noch als Zeichen des bürgerlichen Gemeinsinnes – sein 50-jähriges Jubiläum feiern kann. Ihnen allen wünsche ich noch ein paar vergnügliche Stunden und dem Vorstand ein gutes Gelingen!

(- Die Festrede wurde aus Anlaß des 25-jährigen Jubiläums des Heimat- und Verkehrsvereines von Bernhard H. Roth gehalten.-)

Chronik des Heimat- und Verkehrsvereins Heheneiche

1975

19.04.: Gründungsversammlung des Heimat- und Verkehrsvereins Hohen-eiche. Anwesend sind 20 Gründungsmitglieder. In den Vorstand des neu gegründeten Vereins werden gewählt: 1. Vorsitzender Helmut Lange, 2. Vorsitzender Wilhelm Rabe, Schriftführer Josef Neuzner, Kassierer Leo Axt.

26.04.: Erste Dorfbegehung. Erstellung eines Arbeitsplanes. Es sollen Grünflächen, Blumenbeete und Rabatten mit Sträuchern angelegt werden (Am Friedhof, Am Bach, Am Fuhrgraben, An der Post, Am Bahnhof, Am Anger, Am Springbrunnen, Zwischen den Brücken). Die Anlage, Pflege bzw. Erhaltung der o.g. Projekte erfordern den Einsatz der Mitglieder von Mai bis zum Ende des Jahres.

16.06.: Erste Dorfbesichtigung durch eine Delegation des Kreises. H. Lange und W. Rabe nehmen teil. Das Ergebnis ist befriedigend.

27.06.: Fertigstellung eines Wanderweges (Berg - Vor der Gemeinde). Bau der Holzbrücke über den Wassergraben.

1976

08.05.: Ausfahren und Aufstellen der im März und April neu gestrichenen und reparierten Bänke.

24.06.: Die Rasenflächen des Friedhofs werden gemäht. Der Bereich um die Friedhofshalle wird neu eingesät.

19.10.: Am Anger und am Springbrunnen wird der Rasen gemäht, die Rosen werden geschnitten, und die Rabatten werden neu mit Blumen ausgepflanzt.

13.11.: Auf dem Friedhof ist ein neuer Weg angelegt worden, um das Wasserbecken sind Platten gelegt worden.

13.11.: 1. Jahreshauptversammlung des Heimat- und Verkehrsvereins. Der 1. Vorsitzende gibt bekannt, daß von Mai 75 bis 13.11.76 von Vereinsmitgliedern 1227 Arbeitsstunden geleistet worden sind (Frauen 167 Std., Männer 1060 Stunden). Der Vorstand wird durch die Wahl von 3 Beisitzern erweitert (Marianne Axt, Herbert Schiemann, Josef Weiß). Die Versammlung beschließt eine aus 6 Punkten bestehende, formlose Satzung.

1977

17.04.: Ortsbegehung mit Bürgermeister Richter. Anwesend sind 8 weitere Personen. Grund: Errichtung einer Schutzhütte. Genehmigung für den Bau wird vom Bürgermeister zugesagt.

17.05.: Besprechung über die Bepflanzung sämtlicher vom Verein unterhaltenen Flächen. Außerdem sollen 27 Blumenkästen bepflanzt werden.

28.06.: Erneute Dorfbesichtigung. Von der Kreiskommission sind 4 Herren aus Eschwege und Frau Axt aus Wichmannshausen anwesend. Vom Verein nehmen teil: H. Lange, W. Axt, H. Schiemann, J. Neuzner.

26.09.: Fertigstellung der vergrößerten, betonierten Abfallgrube auf dem Friedhof.

1978

11.02.: Jahreshauptversammlung. Der 1. Vorsitzende hebt hervor, daß im vergangenen Arbeitsjahr von Vereinsmitgliedern 495 freiwillige Arbeitsstunden geleistet wurden (Frauen 63 Std., Männer 432 Std.). Ein Grillplatz sowie eine Schutzhütte sollen gebaut werden. Außerdem sollen weitere 4 Bänke und Arbeitsgeräte angeschafft werden.

22.04.: Besprechung der Vorsitzenden aller örtlichen Vereine wegen des Baus einer Grillstation mit Schutzhütte auf dem Gelände des alten Schuttplatzes.

01.06.: Beim Ehrenmal auf dem Friedhof werden die Rabatten neu ausgepflanzt.

15.06.: Der Schulhof wird gereinigt und vorbereitet für das Kinderfest.

13.09.: Am Friedhof werden Stufen eingeschalt und betoniert.

1979

17.03.: Jahreshauptversammlung. Der 1. Vorsitzende beklagt, daß im abgelaufenen Jahr nur wenige Mitglieder sich an den gemeinsamen Arbeiten beteiligt haben und bedauert, daß nur 19 Mitglieder bei der Hauptversammlung anwesend sind. Bürgermeister Richter regt an, im Hinblick auf die Dorfverschönerung mehr Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben.

06.07.: Rasenflächen gemäht, Beteiligung an der Kirmes in Hoheneiche. Büsche werden geholt und Girlanden aufgehängt.

15.09.: Fahrt des Heimat- und Verkehrsvereins zur Bundesgartenschau nach Bonn.

29.12.: Vorstandssitzung. Da der Heimatverein am 19.4.80 fünf Jahre besteht, beschließt der Vorstand, die Kirmes 1980 auszurichten.

1980

01.03.: Jahreshauptversammlung. Der Vorsitzende bedankt sich für die 292 freiwilligen Arbeitsstunden, die im vergangenen Jahre von Mitgliedern geleistet wurden. Die Satzung des Vereins wird um zwei Punkte erweitert. Der Heimatverein Vierbach hat zur Teilnahme an der 1000-Jahr-Feier am 13.7.1980 in Vierbach eingeladen. Zusage ist erfolgt.

24.05.: Um 20 Uhr Kirmesanspiel im Dorfgemeinschaftshaus Hoheneiche.

08.06.: Sitzung des Festausschusses. Einteilung der Arbeiten, die im Hinblick auf die Kirmes 1980 anfallen.

15.06.: Platzaufbau für das Kinderfest. Zuvor sind Tannenzweige und Birken zum Ausschmücken geholt worden.

04.07.: Vorbereitungen für die Kirmes, die vom 5.7. - 7.7.80 ablaufen soll. Wegen der schlechten Witterung wird der ehemalige Schulhof als Festplatz benutzt.

25.10.: Kirmesabspiel

1981

11.04.: Jahreshauptversammlung. Der Vorsitzende bedankt sich für die im vergangenen Jahr geleisteten 520 freiwilligen Arbeitsstunden. Dem Heimatverein wird eine schnelle Bearbeitung der Papiere im Hinblick auf den Bau einer Grillhütte zugesichert. Am 27.6. soll eine Fahrt zur Bundesgartenschau in Kassel stattfinden. Bei der Neuwahl des Vorstandes wird der gesamte alte Vorstand in seinen Ämtern bestätigt. In den Festausschuß zur 750-Jahr-Feier der Gemeinde Hoheneiche entsendet der Heimatverein 3 Delegierte.

23.05.: Die Kästen werden bepflanzt, der Anger wird gegen Unkraut gespritzt. Am Bahnhof und am Springbrunnen werden Apfelblüten ausgepflanzt.

18.07.: Die Müllgrube am Friedhof wird leergefahren. Nachmittags wird der Wasserlauf des Krumbachs gereinigt.

24.10.: Stiefmütterchen werden ausgepflanzt.

17.11.: Büsche am Anger und neben der Kirche werden geschnitten.

1982

17.04.: Jahreshauptversammlung im Dorfgemeinschaftshaus Hoheneiche. Die Versammlung wählt Josef Weiß zum 2. Vorsitzenden, Werner Axt zum Pressewart. Die Genehmigung für den Baubeginn der Grillhütte auf dem alten Schuttabladeplatz soll in etwa 3 Monaten eintreffen.

20.04.: Zwischen den Brücken Sträucher geschnitten und Abfall beseitigt.

08.05.: Randplatten an der Post gesetzt, Dreck abgefahren, Mutterboden aufgefüllt.

4.-8.6.:Auf- und Abbau des Kirmeszeltes, Anfahren von Büschen.

09.06.: Auspflanzen von Blumen an Anger und Springbrunnen.

02.11.: Anger wird abgeräumt, und Beete werden mit Fichten ausgelegt.

1983

12.03.: Jahreshauptversammlung im Dorfgemeinschaftshaus in Hoheneiche. Der 1. Vorsitzende bedankt sich für die im abgelaufenen Jahr geleisteten 797 freiwilligen Arbeitsstunden. Als neuer Schriftführer wird Norbert Lange gewählt, da Josef Neuzner aus gesundheitlichen Gründen zurücktritt. Der 1. Vorsitzende überreicht Josef Neuzner eine Ehrenurkunde und bedankt sich für seine aktive Mitarbeit. Bürgermeister Richter sagt für die Grillhütte Rohre und Steine für Mitte April zu. Der Heimatverein will für die 750-Jahr-Feier 2 Motivwagen herrichten.

19.03.: Toreingang zum Friedhof wird neu eingesetzt.

20.03.: Vorstandssitzung. Zusammenstellung der Materialien, die für den Bau der Grillhütte benötigt werden.

02.04.: Grube auf dem Friedhof wird geleert.

3.-4.6.:An den Ortseingängen werden Willkommensschilder aufgestellt.

02.07.: Blumen für die 750-Jahr-Feier werden gepflanzt.

04.10.: Alle Grünflächen werden gemäht.

18.8.-22.8.: Teilnahme des Heimat- und Verkehrsvereins an der großen und über die Grenzen des Ortes hinaus beachteten 750-Jahr-Feier von Hoheneiche

1984

10.03.: Jahreshauptversammlung. Dank guter Vorarbeit durch den Vereinsvorstand wird die neue Satzung des Heimat- und Verkehrsvereins Hoheneiche zügig beraten und einstimmig angenommen. Der Verein soll ins Vereinsregister eingetragen werden, und seine Gemeinnützigkeit soll beantragt werden. Die Neuwahl des Vorstands geht wie folgt aus: 1. Vorsitzender Werner Kessel, 2. Vorsitzender Josef Weiß, Schriftführer und Pressewart Bernhard Hermann Roth, Kassierer Leo Axt, 1. Beisitzer Elsbeth Rabe, 2. Beisitzer Werner Schäfer, 3. Beisitzer Franz Schmiedel.

Vereinsvorsitzender Kessel bedankt sich beim alten Vorstand für die in neun Jahren geleistete Arbeit. Er weist darauf hin, daß im Jahre 1983 mehr als 1520 Arbeitsstunden von Vereinsmitgliedern geleistet wurden (Weiterbau der Grillhütte, Betreuung des Friedhofs, gärtnerische Arbeiten zur Verschönerung des Ortsbildes, Einsätze anläßlich der 750-Jahr-Feier).

18.08.: Vorstandssitzung. Der Termin für die Einweihung der Grillhütte wird auf Samstag, den 6. Oktober 1984, festgelegt. Beginn der Feier soll um 14.30 Uhr sein. Der Vorstand beschließt einstimmig, der Grillhütte den Namen 'Barbarossa-Hütte' zu geben. Vorsitzender Kessel teilt mit, daß der Heimat- und Verkehrsverein beim Amtsgericht Eschwege in das Vereinsregister eingetragen worden ist (7.6.84).

22.08.: Bestätigung der Gemeinnützigkeit des Vereins durch das Finanzamt Eschwege.

06.10.: Einweihung der 'Barbarossa-Hütte'. Gesamtkosten belaufen sich auf über 12000.- DM, mehr als 1550 freiwillige Arbeitsstunden sind geleistet worden. Bernd Schleicher, 1. Beigeordneter der Gemeinde Wehretal, überbringt die Glückwünsche der Gemeindegremien, Ortsvorsteher Seidel spricht den Dank des Ortsbeirates aus. Der Erlös der Einweihungsfeier in Höhe von 300,- DM soll für Arbeiten am Dorfanger Verwendung finden.

01.12.: Um 19.00 Uhr findet im Gasthaus Becker der erste kulturelle Abend des Heimat- und Verkehrsvereins Hoheneiche statt. Er ist mit einem Schlachtessen verbunden. Als Referent für den Abend kann Konrektor Karl Gier aus Alberode gewonnen werden. Der Abend findet beim Publikum einen sehr großen Anklang.

1985

23.02.: Jahreshauptversammlung: Vereinsvorsitzender Kessel bedankt sich bei den Mitgliedern für die im Jahre 1984 geleisteten 1074 freiwilligen Arbeitsstunden. 850 Stunden davon wurden zur Fertigstellung der Barbarossa-Hütte benötigt, der Rest für gärtnerische Arbeiten zur Verschönerung des Ortsbildes. Kessel weist darauf hin, daß sich die Gesamtkosten der Schutz- und Grillhütte auf genau 12595,69 DM beliefen. Davon wurden 6877,29 DM vom Verein selbst aufgebracht, den Restbetrag von 5718,40 DM stellten die Großgemeinde Wehretal, ein Teil der Jagdgenossen und die Firma Rollmann & Rose zur Verfügung. Während der dreijährigen Bauzeit investierten Vereinsmitglieder insgesamt 1954 kostenlose Arbeitsstunden. Alles in allem eine stolze Bilanz, die sich sehen lassen kann!
Die Mitgliederversammlung verabschiedet eine Hüttenordnung und legt die Benutzungsgebühren für die Barbarossa-Hütte fest. Als Hüttenwart wird Wilhelm Rabe gewählt.

19.04.: Zehnjähriges Bestehen des Heimat- und Verkehrsvereins Hoheneiche 1975 e.V.

6.7.-7.7.: Jubiläumsfeier aus Anlaß des zehnjährigen Bestehens des Heimat- und Verkehrsvereins Hoheneiche. Alle Bürger und Bürgerinnen von Hoheneiche werden zu einem Grillfest an die Barbarossa-Hütte eingeladen.

1985

6.7./7.7.: Jubiläumsfeier aus Anlaß des zehnjährigen Bestehens des Heimat- und Verkehrsvereins Hoheneiche 1975 e.V. An der Barbarossa-Hütte findet für alle Einwohner Hoheneiches ein Grillfest statt.

26.10.: Vorstandssitzung. Für die neue Friedhofshalle wird ein Stuhl gespendet. 30 DM werden für Friedhofsschmuck bewilligt. Der Vorsitzende wird beauftragt, den Gemeindevorstand und die evangelische und katholische Kirchengemeinde wegen des Zuschusses für einen neuen Rasenmäher anzuschreiben. Es wird angeregt, im Laufe des kommenden Jahres eine Wanderwege-Tafel herzustellen.

9.11.: Im Gasthaus Becker findet der 2. kulturelle Abend mit Schlachtessen statt. Karl Gier hält einen Dia-Vortrag über 'Alt-Eschwege'.

1986

8.3.: Jahreshauptversammlung im Gasthaus Beck. 1. Vorsitzender Werner Kessel begrüßt als Gäste Bürgermeister Richter und Ortsvorsteher Seidel. Im Rechenschaftsbericht wurde auf die zahlreichen realisierten Vorhaben des vergangenen Jahres hingewiesen. Die üblichen Bepflanzungen mit Blumen wurden durchgeführt. Im Umfeld der Barbarossa-Hütte wurden zahlreiche Verbesserungsarbeiten vorgenommen. Ein Stromaggregat wurde angeschafft und die Hütte wurde verkabelt. Auch für die Gestaltung und Bepflanzung des Kirchplatzes setzte sich der Heimatverein aktiv ein. Die üblichen Arbeiten erforderten weitere ungezählte Stunden: Renovieren und Aufstellen der Bänke, Schneiden der Hecken, Mähen der Rasenflächen, Beseitigen des Abfalls etc.
Ende des vergangenen Jahres erhielt der Verein in Würdigung seiner Arbeiten für den Ortsteil Hoheneiche eine Spende von 750,- DM von der Raiffeisenbank Wehretal.
Die Zahl der Vereinsmitglieder beträgt 130.
Nach dem Ende des offiziellen Teils zeigt Vereinsmitglied Werner Bauer einen von ihm gedrehten Film anläßlich der 750-Jahr-Feier von Hoheneiche.

13.4.: Vorstandssitzung. Der Vorstand beschließt einstimmig, auf dem Friedhof eine Wasserstelle zu bauen. Die Termine für 1986 werden festgelegt.

6.7.: Der Heimatverein Hoheneiche nimmt mit einem Festwagen am 60jährigen Jubiläum des Sportvereins in Vierbach teil.

2.8.: Alle Einwohner Hoheneiches werden zum Sommerfest an die Barbarossa-Hütte eingeladen. Für Essen und Trinken ist gesorgt. Der Gesangverein Hoheneiche umrahmt den Tag mit einigen Liedern.

5.10.: Die traditionelle Herbstwanderung führt in diesem Jahr 'Rund um den Heuberg'. Sie ist von Vorstandsmitglied B.H. Roth ausgearbeitet worden. Nach Abschluß der Wanderung werden an der Barbarossa-Hütte Erbsensuppe und Kochwürstchen gereicht.

8.11.: Kulturabend mit Karl Gier im Gasthaus Mütze. Thema des Abends ist 'Kennen Sie Ihre Heimat?'.

1 9 8 7

11.4.: Jahreshauptversammlung im Gasthaus Mütze. Der 1. Vorsitzende kann als Gäste die Vorsitzende der Gemeindevertretung Wehretal, Frau Imelda Landgrebe, begrüßen. Er bedankt sich für über 600 geleistete Arbeitsstunden bei den Vereinsmitgliedern: Ein Hauptaugenmerk der Arbeit im Jahre 1986 lag auf der Errichtung einer Wasserstelle auf dem Friedhof. Diese wird von der Bevölkerung gut angenommen. Neben zahlreichen Arbeitsstunden beliefen sich die Kosten für das Material auf 1200,- DM, die vom Heimatverein aufgebracht wurden.
Abschließend weist Kessel darauf hin, daß im Jahre 1987 eine Wanderwege-Tafel der Gemarkung Hoheneiche errichtet werden soll, die auch Bemerkungen zu den historischen Gebäuden unseres Ortes enthält.
Die Neuwahl des gesamten Vorstands ergibt folgendes Ergebnis: 1. Vorsitzender: Werner Kessel, 2. Vorsitzender Josef Weiß, Schriftführer und Pressewart Bernhard H. Roth, Kassierer Jürgen Renner, 1. Beisitzer Werner Schäfer, 2. Beisitzer Elsbeth Rabe, 3. Beisitzer Werner Axt, Grillhüttenwart Leo Axt, stellvertretender Hüttenwart Alfred Glados.

9.5.: Der Heimatverein Hoheneiche übernimmt von der Gemeinde Wehretal den Fendt-Traktor mit Zubehör und überweist an die Gemeinde den Betrag von 877,60 DM. (Einstimmiger Beschluß des Vorstands)

20.5.: Die 'Werra-Rundschau' berichtet unter dem Titel 'Ein Service für die Wanderfreunde' von der Aufstellung der Wanderwege-Tafel vor dem Friedhof von Hoheneiche. Auf dieses Schmuckstück kann der Ortsteil stolz sein. Sie braucht einen Vergleich mit ähnlichen Tafeln im weiten Umkreis nicht zu scheuen!

9.8.: Vorstandssitzung. Es wird beraten über die Herbstwanderung 87, den kulturellen Abend 87, die Teilnahme am Festzug der Kirmes in Oetmannshausen, die Anschaffung eines Radios mit Lautsprecherboxen, die Errichtung eines neuen Brunnens und einen Aushang bezüglich der Benutzung des Fendt-Traktors durch die Hohensicher Vereine.

30.8.: Der Heimatverein beteiligt sich mit einem geschmückten Blumenwagen am Festzug der Oetmannshäuser Kirmes.

18.10.: Herbstwanderung 'Rund um den Winterkasten'. Die Route ist wieder von Vorstandsmitglied Bernhard H. Roth ausgearbeitet worden und führt am Judenfriedhof von Bischhausen und an der Lauseeiche vorbei.

14.11.: Der 4. Kulturabend mit Karl Gier, diesmal im Gasthaus Becker. Der Referent hält einen Dia-Vortrag über das Thema 'Wunderwelt am Wegesrand'.

1988

23.1.: Vorstandssitzung. Der Heimatverein beabsichtigt, Blumenkübel und Blumenschalen im Gesamtwert bis zu DM 600,- anzuschaffen.

27.2.: Jahreshauptversammlung im Gasthaus Becker. Der 1. Vorsitzende kann neben 30 Mitgliedern die Vorsitzende der Gemeindevertretung Wehretal, Imelda Landgrebe, und Ortsvorsteher Richard Seidel begrüßen. Er bedankt sich bei den aktiven Vereinsmitgliedern für die ca. 430 freiwilligen Arbeitsstunden, wobei die Erstellung der Wandertafel und die Möharbeiten an der Barbarossa-Hütte noch nicht mitgerechnet sind.
Die Barbarossa-Hütte wurde im Jahre 1987 38 mal belegt, was mit erheblicher Arbeit für den Hüttenwart Leo Axt verbunden war. Der Vorsitzende sprach ihm dafür den Dank des Vereins aus.
Die Übernahme des Fendt-Traktors schlug in der Vereinskasse mit ca. DM 2000,- zu Buche.

24.9.: Vorstandssitzung. Das Projekt 'Springbrunnen' gegenüber dem Anwesen von Wilhelm Herwig wird wegen der Wasserversorgung aufgegeben. Es soll nun ein Baum gepflanzt werden und die umgebende Fläche soll mit Rasen eingesät werden.
Die Grillanlage neben der Barbarossa-Hütte soll wegen zu starker Rauchentwicklung umbegaut werden.

2.10.: Das Thema der diesjährigen Herbstwanderung lautet: "Auf dem Barbarossa-Weg zur Barbarossa-Hütte." Wanderführer ist wieder B.H. Roth.

5.11.: Der 5. Kulturabend mit Konrektor a.D. Karl Gier, diesmal im Gasthaus Mütze. Das Thema des Abends lautet: "Auch wir Hessen haben Humor."

1989

14.02.: Vorstandssitzung. Die Tagesordnung der Jahreshauptversammlung wird vom Vorstand festgelegt. Aus Anlaß des Gemeindefestes der evangelischen Kirchengemeinde Hoheneiche erklärt sich der Heimatverein bereit, einen Bratwurststand zu errichten und zu bedienen. Ein eventueller Überschuß soll der Kirchengemeinde zugute kommen.

25.02.: Jahreshauptversammlung im Gasthaus Beck. Der 1. Vorsitzende Werner Kessel begrüßt neben Imelda Landgrebe, Richard Seidel und Bürgermeister Richter zahlreiche Mitglieder des Vereins. Er bedankt sich für über 520 freiwillige Arbeitsstunden der Mitglieder. Ein besonderer Dank ging an den 2.Vorsitzenden Josef Weiß, der den größten Anteil der Arbeitsstunden aufzuweisen hatte.
Auch der scheidende Bürgermeister Richter fand Worte des Dankes an die Vereinsmitglieder. Er lobte besonders die reibungslose Zusammenarbeit mit dem Vereinsvorstand in den vergangenen Jahren und wünschte dem Verein für die Zukunft eine erfolgreiche Weiterentwicklung.

08.10.: Herbstwanderung „ Auf den Spuren von Pfarrer Streibelein". Vorbereitung und Durchführung lagen wieder in den Händen des Vorstandsmitglied Roth.

04.11.: Der 6. Kulturabend mit Karl Gier im Gasthaus Becker. Thema des Abends ist „Die heimische Vogelwelt und ihr Schutz".

1990

20.02.: Vorstandssitzung. Auf der Jahreshauptversammlung soll ein Antrag auf Erhöhung des Jahresbeitrages für die Mitglieder gestellt werden. Es wird Klage darüber geführt, daß Wanderwege und die Brücke vor der Gemeinde von Mopedfahren mutwillig beschädigt worden sind.

03.03.: Im Gasthaus Mütze findet die diesjährige Jahreshauptversammlung statt. Der 1. Vorsitzende W. Kessel bedankt sich für 510 unentgeltliche Arbeitsstunden der Vereinsmitglieder. Die gegenwärtige Mitgliederzahl beträgt 128 Personen. Für 1990 sind folgende Arbeiten geplant: Erneuerung des Zaunes an der Barbarossa-Hütte. Restauration der Treppenstufen und des Geländers an der kleinen Fußgängerbrücke. Nach eingehender Diskussion wird der Jahresbeitrag von 12,00 auf 18,00 DM erhöht. Ehepaare zahlen ab jetzt 30,-- DM. Die Neuwahl des gesamten Vorstandes ergibt folgendes Bild:

1. Vorsitzender	Werner Kessel
2. Vorsitzender	Josef Weiß
Schriftführer u. Pressewart	Bernhard H. Roth
Kassierer	Jürgen Renner
Hüttenwart	Leo Axt
Beisitzer	Elsbeth Rabe
	Werner Axt
	Dieter Richardt

Aus Anlaß des 15-jährigen Bestehens des Heimatvereins überreicht Schriftführer Roth den 2. Teil einer Vereinschronik unter dem Titel „ Der Heimat- und Verkehrsverein im Spiegel der regionalen Presse" an den Vereinsvorsitzenden und an andere Persönlichkeiten.

28.04.: Vom 27.-30.041990 besucht eine Delegation aus der Normandie (Frankreich) die Gemeinde Wehretal. Am. 28.4. findet ein gemeinsames Mittagessen der Gäste und der Mandatsträger Wehretals im Dorfgemeinschaftshaus Hoheneiche statt. Bei der Bewirtung der Gäste wirken die Herren Kessel, Weiß und Renner (am Grill) mit. Vorstandsmitglied B.H. Roth hält einen Vortrag in französischer und deutscher Sprache über den Ortsteil Hoheneiche in Gegenwart und Geschichte.

30.09.: Zu diesem Termin soll eine Herbstwanderung zum Spitzenberg durchgeführt werden. Sie wird von B.H. Roth ausgearbeitet, findet aber nicht statt.

10.11.: Ein kultureller Abend mit Karl Gier findet im Gasthaus Mütze statt. Konrektor Gier referiert unter dem Thema :" Bekannte Persönlichkeiten aus dem Altkreis Eschwege"

1991

09.02.: Vorstandssitzung. Der Kassenwart berichtet, daß Ende 1990 4.912,13 DM in der Vereinskasse vorhanden sind. Anträge an den Gemeindevorstand sollen gestellt werden wegen der Anschaffung von Holzbänken und wegen eines Geldbetrages für den örtlichen Blumenschmuck.

02.03.: Jahreshauptversammlung im Gasthaus Becker. Der Gemeindevorstand Wehretal unterstützt den Verein wieder mit DM 600,–. Für den Umbau des Grills und am Zaun der Barbarossa-Hütte wurden zahlreiche Arbeitsstunden aufgewendet. Im Jahre 1991 sollen folgende Arbeiten durchgeführt werden: Renovierungsarbeiten an der Barbarossa-Hütte und an der Fußgängerbrükke, Überholung des Daches an der Informationstafel. Karl Gier aus Alberode soll an einem kulturellen Abend über die „ Werra von der Quelle bis zur Mündung" berichten. Für langjährige Tätigkeit im Vereinsvorstand und für besonders aktive Mitarbeit werden Elsbeth Rabe, Josef Weiß und Leo Axt geehrt. Sie erhalten je eine Ehrenurkunde und eine von B.H. Roth gestiftete Barbarossa-Gedenkmünze.

1992

01.02.: Vorstandssitzung. Die Gemeinde Wehretal überwies für 1991 den Betrag von 900,– DM. Folgende Arbeiten sind für 1992 geplant: Erneuerung der Brücke, Herstellung eines Daches aus Zinkblech für die Wegetafel am Friedhof, Verkleidung und Anstrich des Grills, Verlegung von Platten vor der Grillhütte, Bepflanzung der Blumenkästen.

07.03.: Jahreshauptversammlung im Gasthaus Beck. Im Jahre 1991 wurden wieder ca. 300 ehrenamtliche Arbeitsstunden geleistet. Daran haben die Vorstandsmitglieder Elsbeth Rabe, Josef Weiß und Leo Axt den größten Anteil.

1993

13.02.: Vorstandssitzung. Ende des Jahres 1992 betrug der Kassenbestand 5.042,--DM. Außerdem wurden von der Gemeinde Wehretal für 1992 1.300,--DM an den Heimatverein überwiesen. Hüttenwart Leo Axt klagt über mangelnde Unterstützung bei den Mäharbeiten an der Hütte. Es soll ein Mähplan für das Sommerhalbjahr aufgestellt werden. Wasser- und Stromleitung soll vom Hochbehälter zur Barbarossa-Hütte verlegt werden.

13.03.: Jahreshauptversammlung im Gasthaus Mütze. Die Mitgliederzahl ist um 18 zurückgegangen. Sie beträgt zur Zeit noch 116 Personen. Bei den anstehenden Neuwahlen wurde der gesamte Vorstand aus dem Jahre 1990 einstimmig im Amt bestätigt. Grußworte an die Versammlung richteten Bürgermeister Dietzel und letztmalig in offizieller Funktion Imelda Landgrebe und Richard Seidel. Sie wünschten dem Verein auch für die Zukunft eine gute Entwicklung

27.11.: Kultureller Abend mit Karl Gier:" Auch wir Hessen haben Humor"

18.12.: Vorstandssitzung. Begrüßung des neuen Ortsvorstehers Klaus Großkurth durch den 1. Vorsitzenden. Für 1994 sollen drei Sitzbänke für ca. 1.000,-- DM angeschafft werden. Im Frühjahr soll eine Wasserleitung vom Hochbehälter zur Barbarossa-Hütte verlegt werden. Wegen der Stromleitung bestehen noch Schwierigkeiten.

1994

19.02.: Jahreshauptversammlung im Gasthaus Becker. Die Kosten für die Blumenbepflanzung beliefen sich in 1993 auf 1718,40 DM und wurden vollständig von der Gemeinde Wehretal übernommen. Die Grillhütte war im Jahre 1993 32mal belegt, was für den Hüttenwart Leo Axt viel Arbeit bedeutete. Am Grill wurde ein kleiner Anbau durchgeführt. Außerdem wurden Begrenzungsbaumstämme um das Hüttenterrain erneuert. Ortsvorsteher K. Großkurth berichtet, daß nunmehr im Frühjahr 1994 Wasserleitung und Stromleitung zur Barbarossa-Hütte gelegt würden.

08.10.: Vorstandssitzung. Antrag von Leo Axt für die Vermietung der Grillhütte einheitlich 50,-- DM zu nehmen. Der Vorstand stimmte einstimmig zu. Strom und Wasser wurden verlegt, nun kann an der Barbarossa-Hütte mit dem Bau einer Toilettenanlage begonnen werden. Nach und nach soll die Grillhütte mit neuem Mobiliar (Tische, Stühle Bänke) ausgestattet werden.

12.11.: Kultureller Abend mit Karl Gier. Diavortrag mit dem Thema: „Das geschah in unserer Heimat-interessante Begebenheiten aus unserer Region".

1995

14.02.: Jahreshauptversammlung im Gasthaus Mütze. Der 1. Vorsitzende dankte für die Pflege der Blumen besonders Elsbeth Rabe und der Familie Reubert. Die Rosen am Anger wurden aus Altersgründen entfernt, dafür wurde die Fläche mit Gras eingesät. Im letzten Jahr wurden Strom und Wasser an die Barbarossa-Hütte verlegt. Hiermit ging ein lange gehegter Wunsch des Heimatvereins in Erfüllung. Die Einnahmen des Vereins beliefen sich auf ca. 7.500,-- DM, während die Ausgaben ca.: 5.500,00-- DM betrugen. Aus Anlaß des 20-jährigen Bestehens des Heimatvereins soll im September 95 eine festliche Veranstaltung durchgeführt werden. Ortsvorsteher Großkurth gab dem Wunsche Ausdruck, daß es dem Verein gelingen möge, mehr Mitglieder zu aktivieren, um das Erscheinungsbild des Vereins nach außen zu verbessern.

11.11..: Vorstandssitzung. Beschluß des Vorstandes, daß sich der Heimatverein an der Gemeinschaftsveranstaltung der vier Hoheneicher Vereine „Wintervergnügen im Februar 96" beteiligt. Für die Barbarossa-Hütte soll ein Elektroofen angeschafft werden. Preis bis zu 1.000,00 DM. Außerdem sollen Blumenkästen gekauft werden und drei neue Schilder an den Ortseingängen errichtet werden. Der Raum neben der Garage am DGH-Hoheneiche soll für den Heimatverein als Werkstattraum eingerichtet werden.

1996

02.03.: Jahreshauptversammlung im Gasthaus Becker. Zur Hauptversammlung sind nur 13 Mitglieder erschienen. Grund ist wohl, daß Neuwahlen des Vorstandes anstehen. Eine Veranstaltung zum 20jährigen Bestehen des Heimatvereins im Jahre 1995 wurde nicht durchgeführt, um dem Verein unkalkulierbare finanzielle Risiken zu ersparen. Die Neuwahlen des gesamten Vorstandes gingen folgendermaßen aus:

- 1. Vorsitzender — Werner Kessel
- 2. Vorsitzender — Josef Weiß
- Schriftführer und Pressewart — B.H. Roth
- Kassenwart — Jürgen Renner
- Hüttenwart — Leo Axt
- Beisitzer — Karl Brandau
- Beisitzer — Wilfried Wilhelm
- Beisitzer — Werner Axt

Der Dank des Ortsvorstehers Klaus Großkurth gilt dem neu gewählten Vorstand, da es in der heutigen Zeit nicht mehr selbstverständlich sei, ehrenamtlich tätig zu sein.

05.04.: Vorstandssitzung. Die Blumenanpflanzung auf dem Anger wird dieses Jahr von Josef Weiß mit einer Gruppe von Mitarbeitern übernommen. Werner Axt und Frau erklären sich bereit, die Blumen auf dem Anger zu gießen. Der Ortsvorsteher berichtet, daß die Anlage einer Toilettenanlage mit Klärgrube an der Barbarossa-Hütte doch mehr Schwierigkeiten bereitet als erwartet.

02.11.: Die sanitären Anlagen an der Barbarossa-Hütte sollen verbessert werden. Die gesamte Anlage soll massiv errichtet werden, außen mit Holz beschlagen werden, damit sie der Barbarossa-Hütte angepaßt ist. Mit dem Bau der Grube und des Fundamentes soll evtl. noch in 1996 begonnen werden. Andernfalls wird im Frühjahr 1997 Baubeginn sein.

1997

15.02.: Vorstandssitzung. Mit den Arbeiten für die sanitären Anlagen an der Barbarossa-Hütte soll im Frühjahr 1997 begonnen werden. Josef Weiß soll Angebote für einen neuen Rasenmäher einholen. Der Vorstand beschließt einstimmig die Anschaffung eines neuen Mähers, da der alte seinen Dienst versagt.

01.03.: Jahreshauptversammlung im Gasthaus Becker. Der 1. Vorsitzende bedauert, daß sich Vorstandsmitglied Elsbeth Rabe aus ihrer engagierten Arbeit für den Heimatverein zurückgezogen hat. Für die Verbesserung der sanitären Anlage an der Barbarossa-Hütte hat die Gemeinde Wehretal 15.000,00 DM zugesagt. Die Anlage soll äußerlich an das Erscheinungsbild der Schutzhütte angepaßt werden. Bürgermeister Dietzel geht in seinen Grußwort auf die Bedeutung des Heimatvereines für das Erscheinungsbild des Ortsteiles Hoheneiche ein und sagt dem Verein weitere Unterstützung zu.

15.11.: Vorstandssitzung. Die Baugenehmigung für das Toilettenhäuschen an der Barbarossa-Hütte ist erteilt. Auflage der Unteren Naturschutzbehörde ist, daß die Alttoilette abgerissen wird und acht Haselnusssträucher gepflanzt werden.

1998

21.02.: Vorstandssitzung. Der Bau des Toilettenhäuschens soll im März/April 1998 begonnen werden. Josef Weiß tritt mit Polier Werner Herwig wegen des Arbeitsbeginns und wegen des benötigten Baumaterials in Verbindung. Im Jahre 1997 war die Barbarossa-Hütte etwa 40mal belegt.

21.03.: Jahreshauptversammlung im Gasthaus Mütze. Die Baugenehmigung liegt seit dem 27.10.1997 vor. Die Zeichnung und die Berechnungen wurden von Alfred Preiß erstellt. Für die Bauausführung ist Werner Herwig zuständig. Der Verein hofft auf zahlreiche Unterstützung durch freiwillige Helfer. Die Mitgliederzahl des Heimatvereins beträgt z.Zt. noch 101.

12.09.: Vorstandssitzung. Der Vorstand beschließt zur Einweihung der Toilettenanlage einen kleinen Festakt durchzuführen.

17.10.: Die Toilettenanlage wird im Beisein des Bürgermeisters Horst Dietzel, des Vorstandes des Heimatvereins und einer großen Zahl von freiwilligen Helfern am Baugeschehen feierlich eingeweiht. Die Heimatzeitung berichtet über dieses Ereignis.

14.11.: Vorstandssitzung. Das Defizit von 215,– DM anläßlich der Einweihung der Toilettenanlage ist aus der Kasse des Heimatvereins bezahlt worden. Vorhaben für 1999 sind: Das Dach der Barbarossa-Hütte soll neu eingedeckt werden. Vor der Hütte soll gepflastert werden. Der Lagerraum neben dem Dorfgemeinschaftshaus soll als Werkstatt für den Heimatverein hergerichtet werden.

1999

27.03.: Jahreshauptversammlung im Gasthaus Becker. Der 1. Vorsitzende Werner Kessel ging in seinem Jahresbericht auf die jährlich wiederkehrenden Aktivitäten des Vereins ein und dankte in diesem Zusammenhang besonders Familie Reubert und Werner Axt für die Blumenpflege, Josef Weiß und seinen Helfern für die Mäharbeiten, das Heckenschneiden und sonstige Arbeiten. Die Toilettenanlage wurde fertiggestellt und im Oktober 1998 eingeweiht. Beim Bau der Anlage wurden 700 unentgeltliche Arbeitsstunden von den Mitgliedern geleistet. Die Kosten für das Material wurden weitgehend von der Großgemeinde übernommen. Sie beliefen sich auf ca. 25.000,00 DM. Hierfür und für die freiwillige Mithilfe der Mitglieder ein herzliches Dankeschön! Aufgrund der neuen Toilettenanlage sind nun die Voraussetzungen für die weitere Bewirtschaftung der Barbarossa-Hütte geschaffen worden. Bei den Neuwahlen wurde als 1. Vorsitzender Klaus Großkurth gewählt. 2. Vorsitzender bleibt Josef Weiß. Als Schriftführer und Pressewart fungiert weiterhin Bernhard H. Roth, als Kassierer Jürgen Renner und als Hüttenwart Leo Axt. Beisitzer sind jetzt Werner Kessel, Werner Axt und Karl Brandau. Der neue 1. Vorsitzende Klaus Großkurth bedankte sich bei seinem Vorgänger für dessen 15jährige Tätigkeit als 1. Vorsitzender

2000

27. und 18.5. : Jubiläumsfeier zum 25jährigen Bestehen des Heimat- und Verkehrsvereines

2000

13. und 14. 01.; Der Hessische Rundfunk (3. Fernsehprogramm, Studio Kassel) weilt im Rahmen von Aufnahmen für AIDA in Hoheneiche. Am Abend des 15.01.2000 (Samstag, kurz vor der Jahreshauptversammlung Heimatvereines) strahlt HR 3 am Ende der „Hessenschau" kurz vor 20:00 Uhr einen Bericht über den Ortsteil Hoheneiche aus. Ortsvorsteher Wilhelm Herwig wird seitens des Heimatvereines bei der Anwesenheit des Fernsehteams von Klaus Großkurth und Bernhard H. Roth unterstützt.

15.01.: Jahreshauptversammlung im Gasthaus Mütze, Der Vorsitzende konnte 40 Mitglieder (!) begrüßen. Im Laufe des vergangenen Jahres wurde die ehemalige Außentoilette der Schule als Werkstattraum für den Heimatverein umgebaut. Das Dach der Grillhütte wurde erneuert. Die Kosten beliefen sich auf ca. 4.600,-- DM. Am 20.11.1999 wurde im DGH nochmals der Film über die 750-Jahr-Feier vorgeführt. Der Kassenbestand betrug Ende 1999 9.044,05 DM laut Bericht des Kassenwartes.
Vorstellung der Projekte 2000: Am 27. und 18.5. 2000 soll das 25jährige Jubiläum des Heimatvereines gefeiert werden. Am Samstag soll ein kleiner Festkommers ab 19.00 Uhr im DGH stattfinden. Am Sonntagmorgen ist ein gemeinsamer Frühschoppen an der Barbarossa-Hütte geplant. Laut Beschluss des Vorstandes soll für Samstagabend kein Eintrittsgeld erhoben werden. Anlässlich des Festkommerses soll eine Ehrung der Gründungsmitglieder vorgenommen werden.

27. und 28.5.: Jubiläumsfeier zum 25-jährigen Bestehen des Heimatvereines: (siehe Bericht WR vom 31.5.2005), Eröffnung der Veranstaltung durch Männer- und Frauenchor. Überreichung des Ehrenbriefes des Landes Hessen an den Schriftführer und Festredner Bernhard H. Roth. Ehrung der Gründungsmitglieder durch den 1. Vorsitzenden Klaus Großkurth mit einem Blumenstrauß und einer Vereinschronik „25 Jahre Heimat- und Verkehrsverein Hoheneiche"

07.06.:Vorstandssitzung: Der 1. Vorsitzende bezeichnet die Veranstaltung zum 25-jährigen Jubiläum als „rundrum gelungene Sache" Es konnte für den Verein ein Gewinn von ca. 1.340,- DM verbucht werden. – Die Gefriertruhe am Grill funktioniert nicht mehr, es soll eine neue gekauft werden.

04.11.:Vorstandsitzung. 4 große und 4 kleine Eternitkästen sollen für das kommende Jahr angeschafft werden. Auf der kommenden Jahreshauptversammlung soll ein stellvertretender Hüttenwart gewählt werden, um Leo Axt zu entlasten. Die Westseite der Toilettenanlage soll im kommenden Jahr neu gestrichen werden. Die Fläche vor der Barbarossa-Hütte soll bis zur Grillanlage gepflastert werden. Die Hütte war im Jahr 2000 ca. 40- mal belegt. Von der alten Bestuhlung des DGH Hoheneiche sind 6 Tische und 40 Stühle in den Besitz des Heimatvereines übergegangen.

2001

20.01. Jahreshauptversammlung. Der 1. Vorsitzende berichtet von den Aktivitäten im Jahre 2000. Im Mittelpunkt steht das 25-jährige Jubiläum des Heimatvereins Hoheneiche, das nochmals gebührend gewürdigt wird. Viele Arbeitsstunden kosten die alljährlichen Pflegearbeiten zur Verschönerung des Dorf-

bildes, das Aufstellen der Ruhebänke, das Mähen des Rasenflächen etc. Außerdem beteiligt sich der Heimatverein mit einem Motivwagen am Umzug der FFw Hoheneiche, die 75- jähriges Bestehen feierte und die Kirmes ausrichtete. Der Kassenbestand am Ende des Jahres 2000 beträgt 9862,22 DM. Als stellvertretender Hüttenwart wählt die Mitgliederversammlung Helmut Blumenstiel. Ab dem 1.1.2002 muss der Mitgliedsbeitrag von DM auf Euro umgestellt werden. Die Mitgliederversammlung beschließt einstimmig dass der Beitrag für Einzelpersonen 10 € und für Ehepaare 15,00 € betragen soll. Für seine 15-jährige Tätigkeit als 1. Vorsitzender wird Werner Kessel mit einer Urkunde und einer Chronik des Heimatvereines geehrt.
Der 1. Vorsitzende bittet um rege Mitarbeit bei den für 2001 anstehenden Arbeiten. Neuen Zaun erstellen, Grillhütte streichen, Vorplatz pflastern, Grill mit neuen Dachziegeln versehen, alte Kloanlage entfernen

11.03.:Am 11.3.2001 ist der Wanderclub Hörslein (Main) in Hoheneiche zu Gast. Initiator ist der Wanderfreund Helmut Bluss, der früher in Hoheneiche wohnte. Pressewart B.H. Roth begrüßte die Gäste und machte eine Führung durch den Ort Hoheneiche.

21.04.: Vorstandsitzung. Generalüberholung der Bänke abgeschlossen, Ausbringen der Bänke ins Freie in der Karwoche. Schneiden der Büsche an der Barbarossa-Hütte. Kauf einer neuen Grundausstattung an Werkzeug, die Kosten belaufen sich auf ca. 300,- DM

21.08.: Am 21.08.2001 führte Pressewart Bernhard H. Roth eine Gruppe ehemaliger Pädagogen (Schulleiter und Lehrer) durch den Ort Hoheneiche. Die dieserGelegenheit erinnerte er daran, dass am 21.08.1801 – vor 200 Jahren - Goethe in unseren Ort geweilt hatte.

07.10.: Vorstandsitzung. Ausblick auf die anstehenden Arbeiten: Sitzbänke müssen eingesammelt werden, Blumenkästen eingeholt, die Garage muss aufgeräumt werden. Im Jahre 2002 soll die Barbarossa-Hütte gepflastert werden. Ein kultureller Abend mit dem Thema „Umstellung von DM auf Euro soll veranstaltet werden.

22.12.: Vorstandsitzung. Der Platz um den Springbrunnen (Enge Gasse/Bachstraße) wurde hergerichtet. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 1.269,82 DM. Die Jahreshauptversammlung des Heimatvereines soll am Freitag, den 18. Januar 2002 im Gasthaus Mütze stattfinden. Die Neuwahl des gesamten Vorstandes steht an. Im Jahre 2002 soll nun der Platz vor der Barbarossa-Hütte gepflastert werden.

2002

18.01.: Jahreshauptversammlung im Gasthaus Mütze. Der 1. Vorsitzende konnte 30 Mitglieder begrüßen, darunter Ortsvorsteher Franz Schweighardt. Klaus Großkurth gab wieder einen Bericht über die im Laufe des Jahres 2001 angefallenen Arbeiten. Er beklagte den Rückgang der Mitgliederzahl auf 96. Der Kassenbericht verzeichnet am Ende des Jahres 2001 10.471,81 DM (= 5.354,14 €). Die Neuwahl des gesamten Vorstandes ergibt folgendes Bild:

- 1. Vors. Klaus Großkurth
- stellvertretender Vors. Josef Weiss

- Schriftführer Bernhard H. Roth
- Kassenwart Jürgen Renner
- Hüttenwart Leo Axt
- Stellvertretender Hüttenwart Helmut Blumenstiel
- 3 Beisitzer: Karl Brandau; Werner Kessel; Werner Axt.

17.02.: Der Wanderclub Hörstein (Main) ist zum zweiten Mal in Hoheneiche. Vorstandsmitglied B.H. Roth führt die Gäste wieder durch unseren Ort. Diesmal nahm er sich die Vorstadt vor erläuterte die Industriegeschichte Hoheneiches.

25.05.: Vorstandsitzung. Die Pflasterarbeiten auf dem Platz vor der Barbarossa-Hütte werden besprochen, daher ist Polier Werner Herwig mit eingeladen. Es soll neues Pflaster verwendet werden. Der Verein muß alle 3 Jahre eine Erklärung zur Körperschaftssteuer abgeben. Das Finanzamt Eschwege hat moniert, dass der Verein zuviel Geld auf die hohe Kante gelegt hat. Es müssen pro Jahr ca. 2.000 € ausgegeben werden.

13.,11.: Der 1. Vorsitzende berichtet vom Abschluß der Pflasterarbeiten an der Barbarossa-Hütte. Die Kosten der Pflasterarbeiten liegen bei 1.200,--€. Der Schlepper wurde überprüft, der TÜV abgenommen. Der Grillrost wurde von Werner Kessel geschweißt, Kosten etwa 120,-- €. So wurde 2002 ca. 200 € ausgegeben. Projekte für 2003: Fortsetzung der begonnen Pflasterarbeiten im Frühjahr. An den Gebäuden müssen Maler- und Ausfugarbeiten durchgeführt werden. Auch die Dacharbeiten am Grill sollen beginnen.

2003

12.01.: Vorstandsitzung. Die Jahreshauptversammlung soll am 1.2.2003 im Gasthaus Becker stattfinden. Die Tagesordnung wird festgelegt. Rechts von der Barbarossa-Hütte soll eine Absperrung mit Kette entstehen, um das Durchfahren von Autos zu verhindern.

01.02.: Jahreshauptversammlung. Der 1. Vors. kann 24 Mitglieder begrüßen. Bericht über die Aktivitäten im Jahre 2002. Eine öffentliche Versammlung wegen der Teilnahme am Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden" wird durchgeführt Ergebnis: es ist nicht sinnvoll eine Teilnahme ins Auge zu fassen, zumal auch das öffentliche Interesse gering ist. Im Winter wurden etliche Bänke renoviert, im Mai der für Hoheneiche typische Blumenschmuck ausgebracht. Ebenso wurden die üblichen Mäharbeiten am Anger und Kirche erledigt, sowie die Hecke „Zwischen den Brücken" im Herbst geschnitten. Ein weiterer Schwerpunkt der Herbstarbeiten war das Pflastern des Platzes zwischen Grillhütte, Grill und Toiletten. Am 27.11.2002 bedankte sich der Heimatverein mit einem Umtrunk bei allen freiwilligen Helfern, der von Helmut Blumenstiel organisiert wurde. Der Verein hat laut 1 Vors. Am 1.1.2003 noch 93 Mitglieder. Der Kassenbestand Ende 2002 beträgt 4.000,--€. Jürgen Renner legt aus zeitlichen Gründen sein Amt nieder. Der 1. Vors. dankt ihm für 15-jährige gewissenhafte Kassenführung (1987 – 2003). Zum Kassenwart wurde Karl-Heinz Fernau gewählt. Für 2003 geplante Projekte: Große Pflanzaktion im Mai, Fertigstellung der Pflasterarbeiten der Barbarossa-Hütte, Dach des Grills zum Eindecken, Erneuerung des Anstrichs an der kompletten Grillhütte

Eine 1 – 2 tägige Berlinfahrt steht zur Diskussion. Für ein Zustandekommen werden 40 – 45 Personen benötigt.

26.03.: Vorstandsitzung in der Barbarossa-Hütte. Ortsbegehung der Fläche um die Hütte, da der 2. Abschnitt der Pflasterarbeiten in Angriff genommen werden soll. Die Arbeiten sollen direkt nach Ostern am 22.04.2004 begonnen werden. Karl-Martin Reiß wird mit dem Bagger der Gemeinde die Erdarbeiten ausführen. Wegen der Teilnahme an der 750 -Jahr –Feier in Reichensachsen (Festzug) soll bis zur Einladung durch den Ortsvorsteher gewartet werden, danach soll Entscheidung getroffen werden.

14.07.: Vorstandsitzung im Garten von Klaus Großkurth. Schriftführer Bernhard. H. Roth überreicht eine von Ihm gefertigte Broschüre mit dem Titel „ Zur Geschichte der Hoheneiche Vereine" als Geschenk an den Heimatverein. Die Hütte soll noch im Herbst 2003 gestrichen werden. Für den Fendt-Traktor soll ein Anhänger gekauft werden, Preis 125,--€. Aufstellung eines Spielgerätes an der Barbarossa-Hütte wird wegen ungeeigneten Untergrund und ungeklärter Haftungsfragen abgelehnt.

13.12.: Vorstandsitzung im Gasthaus Becker. Die Außenarbeiten an der Barbarossa-Hütte sind abgeschlossen, die Grube der Toilettenanlage ist leer gepumpt. Die Hütte wurde in 2003 40-mal vermietet. Kritisiert wird, dass die Willkommenstafel am Ortsausgang nach Oetmannshausen immer noch nicht wieder aufgestellt wurde:

2004

31:01:. Jahreshauptversammlung im Gasthaus Becker. Die jährlich anfallenden Arbeiten wurden wie immer bewältigt nach de, Motto:" Some procedure as every year". Die für 2003 anvisierte Berlinfahrt konnte nicht realisiert werden, da kein passender Termin für den Besuch des Deutschen Bundestages zu erreichen war. Die Fahrt soll nun in 2004 durchgeführt werden. – A, Ende des Jahres 2003 ergab sich ein Kassenbestand von 3.442.20 € laut Kassenwart K.-H. Fernau. Ausblick für 2004: Organisation der Berlinfahrt, Streichen der Hütte, Decken des Grilldaches, ausbringen des Blumenschmuckes. Nach Auskunft des Leiters Bauhof Wehretal wird das Willkommensschild in Richtung Oetmannshausen in diesem Jahr gesetzt.

16.07.: Vorstandsitzung. Am 11. und 12.9.2004 soll die Berlinfahrt stattfinden, die mit einer Besichtigung des Bundestages verbunden wird. Die Grillhütte soll im September nach der Berlinfahrt gestrichen werden. Die Feuerwehr hat ihre Hilfe angeboten. Der Vorstand fasst folgenden Beschluss: "Jeder Verein bzw. jede Vereinigung des Ortsteils Hoheneiche kann einmal im Jahr die Hütte kostenlos nutzen. Dies erfolgt von Fall zu Fall nach Absprache mit dem Hüttenwart und dem 1. Vorsitzenden". Klaus Großkurth regt für den Winter einen Vortragsabend mit Dr. Grube über das Erbrecht an.

12.10.: Vorstandsitzung im Feuerwehrgerätehaus. Der 1. Vorsitzende erklärt die Arbeiten im Bereich der Landschaftspflege für weitgehend beendet. Das streichen der Barbarossa-Hütte soll in der kommenden Woche durchgeführt werden. Die Fugen sollen innen mit braunem Silikon ausgespritzt werden, um Zugluft zu verhindern. Der Heimatverein hat für 270,--€ einen Laubsauger

gekauft. Das Wasserbassin muss geleert und Winterfest gemacht werden. Die Berlinfahrt wurde durchgeführt und hat allen Teilnehmern gefallen. Die Jahreshauptversammlung soll an einem Freitagabend im Januar 2005 im Gasthaus Becker stattfinden.

19.12.. Vorstandsitzung im Gasthaus Becker. Die Tagesordnung für die Jahreshauptversammlung am 14.1.2005 wird festgelegt. Im Mittelpunkt stehen die Neuwahlen des gesamten Vorstandes.

Heimat- und Verkehrsverein HOHENEICHE

Betr.: Mitteilungen des Pressewarts, Nr.1
hier: Hoheneiche und bekannte Persönlichkeiten

LUTHER als Junker Jörg. Stich von Lucas Cranach d. Ä.

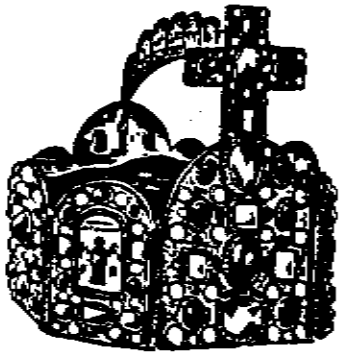
Im Jahre 1529 lud der hessische Landgraf Philipp die Reformatoren Luther und Zwingli zu einem Religionsgespräch nach Marburg ein. Die Reiseroute Dr. Martin Luthers von Wittenberg nach Marburg führte ihn über Eisenach, Creuzburg, Netra, Waldkappel, Spangenberg. Dieser Weg ließ Luther zweimal durch Hoheneiche kommen. Auf der Hinreise durchquerte er am 27. September, auf der Rückreise am 7. Oktober 1529 unseren Ort.

Rg

Heimat- und Verkehrsverein HOHENEICHE

Betr.: Mitteilungen des Pressewarts, Nr. 2
hier: Koheneiche und bekannte Persönlichkeiten

Friedrich Barbarossa



Die deutsche Kaiserkrone

Das Sinnbild der Kaiserherrschaft: Der Reichsapfel

FRIEDRICH I. BARBAROSSA (1152 - 1190)

Unter Barbarossa erreichte die Macht und das Ansehen des Kaisertums in Deutschland und Europa einen Höhepunkt. Immer wieder zog er in seiner langen Regierungszeit nach Italien, wo es ständig Auseinandersetzungen mit dem Papst in Rom um die Vormacht gab. Auseinandersetzungen aber gab es auch mit den deutschen Fürsten, vor allem mit Heinrich dem Löwen, dem Herzog von Sachsen und Bayern.

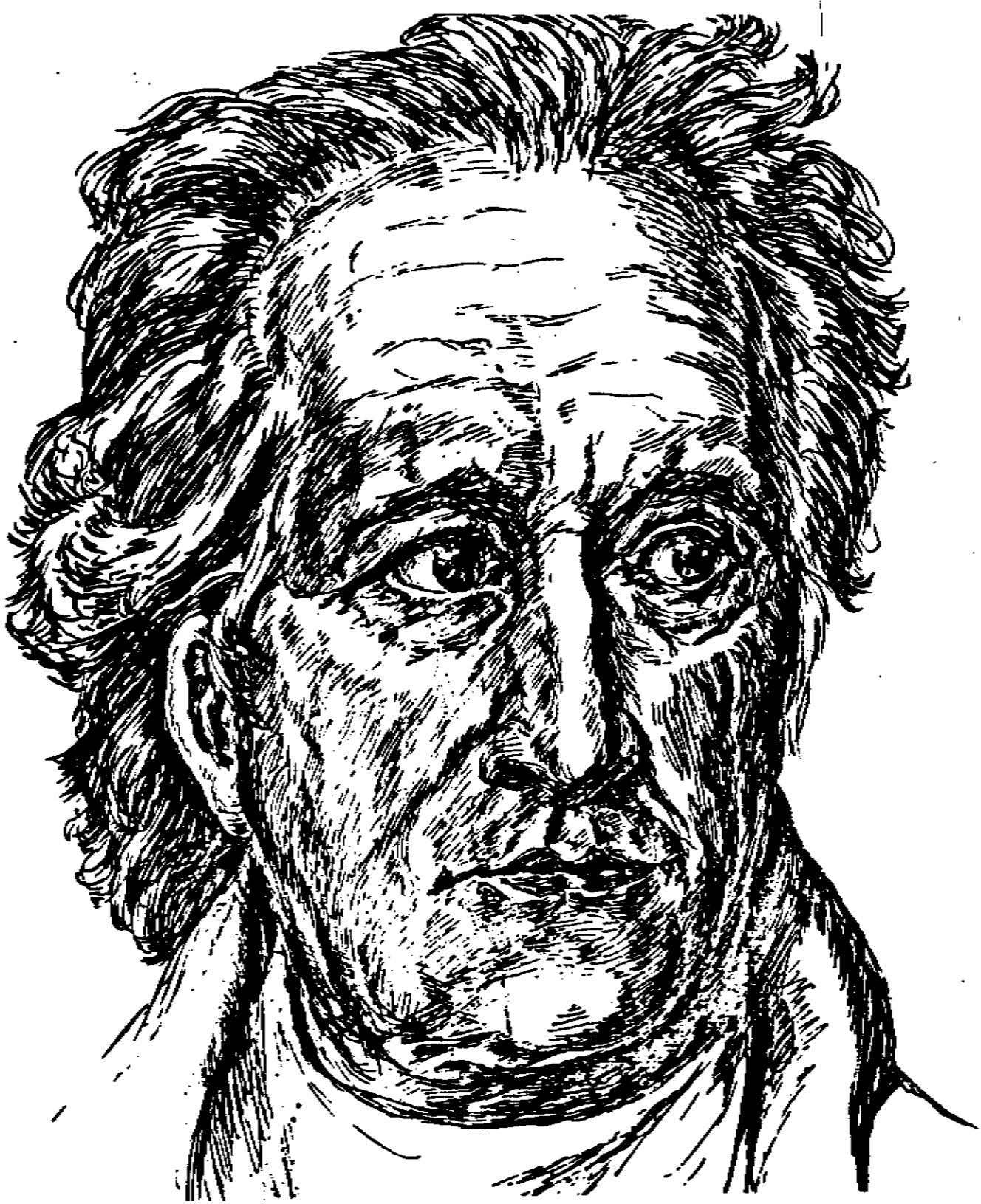
Während seiner Regierungszeit weilte Barbarossa mehrmals auf der Boyneburg (1156, 1166, 1188). Es ist zwar historisch nicht belegt, aber wahrscheinlich, daß Barbarossa anläßlich der Aufenthalte auf dieser Reichsburg mit seinem Gefolge auch durch die Koheneicher Gemarkung gekommen ist.

Unweit dieser Grill- und Schutzhütte, die den Namen "Barbarossahütte" trägt, führt heute der "Barbarossaweg" vorüber (-Boyneburg - Wichmannshausen - Lauseeiche - Alpstein - Waldkappel -).

Ro

Heimat- und Verkehrsverein HOHENEICHE

Betr.: Mitteilungen des Pressewarts, Nr.3
hier: Hoheneiche und bekannte Persönlichkeiten



JOHANN WOLFGANG von GOETHE (1749 - 1832)

Der große deutsche Dichter kam mindestens zweimal durch unseren Ort, und zwar 1779 (2. Reise in die Schweiz) und 1801 (Rückfahrt von der Pyrmonter Badereise). Am 13. September 1779 zeichnete Goethe in Bischhausen Fachwerkhäuser, am 21. August 1801 entstand die Zeichnung der Hoheneicher Kirche.

Ro

Heimat- und Verkehrsverein HOHENEICHE

Betr.: Mitteilungen des Pressewarts, Nr. 4
hier: Hoheneiche und bekannte Persönlichkeiten

Dr. Ernst Wenzel

Dr. Ernst Wenzel (1876-1957)

Am 29. November 1876 wurde Ernst Wenzel in Kassel als Sohn des Gymnasiallehrers Karl Hartmann Wenzel aus Hoheneiche geboren (Großeltern: der Landwirt und Schuhmacher Johannes Wenzel und seine Ehefrau Anna Catharina, geb. Fernau). Ernst Wenzel studierte nach dem Abitur Architektur und Ingenieurwissenschaft in Berlin. 10 Jahre lang inventarisierte er die Kunstdenkmäler in Kurhessen bei der Landesverwaltung in Kassel. Danach war er 30 Jahre lang als leitender Architekt und Oberingenieur bei den Reichsbahndirektionen Magdeburg und Berlin tätig. Nebenher besuchte er noch die Universitäten Berlin und Halle und promovierte mit der Doktorschrift "Der Wehrbau im Regierungsbezirk Kassel" zum Doktor der Philosophie.
Vor dem Ende des 2. Weltkrieges siedelte Dr. Wenzel als Pensionär nach Eschwege über. Dort übernahm er neue Aufgaben als Vorsitzender des Geschichtsvereins, als Kreisarchivpfleger und als Leiter des Eschweger Heimatmuseums. Seine Verdienste um die Heimat und ihre Geschichte wurden durch die Mitgliedschaft in der Historischen Kommission für Hessen und Waldeck und durch die Verleihung des Bundesverdienstkreuzes gewürdigt. Mit der Geschichte unseres Ortes hat sich Dr. Ernst Wenzel in seiner um 1920 verfaßten "Chronik der Gemeinde Hoheneiche vor dem Ringgau im Kreis Eschwege" befaßt. Auch hat er mit Zeichnungen einige Gebäude und Gegenstände des "alten" Hoheneiche festgehalten.

Ro

Heimat- und Verkehrsverein HOHENEICHE

Betr.: Mitteilungen des Pressewarts, Nr. 5
hier: Hoheneiche und bekannte Persönlichkeiten

Dr. KURT REUBER
(Selbstbildnis)

Selbstbildnis. Kurt Reuber (Bleistiftzeichnung), 1943.

Dr. Kurt Reuber (1906-1944)

Kurt Reuber wurde am 26.5.1906 in Kassel als Sohn eines Reichsbahnschreiners geboren. Nach dem Abitur studierte er Theologie in Bethel, Tübingen und Marburg. Danach wurde er Pfarrer im Kirchspiel Wichmannshausen (1933-1944), hatte also auch die Gemeinde Hoheneiche geistlich zu betreuen. Neben seiner Tätigkeit als Pfarrer studierte er Medizin an der Universität Göttingen und promovierte im Jahre 1939 mit der Doktorschrift "Die Ethik des heilenden Standes in Ordnungen des hessischen Medizinalwesens von 1564 - 1830" zum Doktor der Medizin.
Schon während seiner Zeit als Theologiestudent in Marburg hatte er auch künstlerische Bildung genossen. Wie sein Vorbild Albert Schweitzer konnte er so die Berufe des Theologen, des Arztes und des Künstlers miteinander vereinigen. Während des Krieges war Reuber als Truppenarzt eingezogen. Einen Tag vor der Einschließung von Stalingrad kehrte er zur Truppe zurück und geriet in Gefangenschaft. Im Verlaufe des Aufenthalts in Rußland fertigte Reuber 150 Zeichnungen, vor allem von russischen Menschen. Am bekanntesten sind seine Stalingrad-Madonna und sein Selbstbildnis geworden. Als sein Leben am 20.1.1944 im Gefangenenlager Jelabuga westlich des Urals zu Ende ging, "da starb ein Mensch, der zu den größten Hoffnungen Anlaß gab".

Ro

Heimat - und Verkehrsverein HOHENEICHE

Betr.: Mitteilungen des Pressewarts, Nr.6
hier: Hoheneiche und bekannte Persönlichkeiten

PRÄLAT KARL HILMES

Photo C. Eberth

Karl Hilmes (1907-1957)

Karl Hilmes wurde am 24.4.1907 in Hoheneiche geboren. Er besuchte die Volksschule in Hoheneiche, das Gymnasium in Eschwege und legte 1928 das Abitur an der Oberrealschule I in Kassel ab. Er studierte Theologie in Elberfeld, Erlangen und Berlin. Danach war er Pfarrer in Ulfen (1935-1946). Während des 3. Reiches war er Mitglied der 'Bekennenden Kirche'. Nachdem er in einer Predigt die Vernichtung des sogenannten 'unwerten Lebens' scharf verurteilt hatte, wurde er am 6.3.1942 verhaftet und in das Konzentrationslager Dachau gebracht, wo er mit kurzen Unterbrechungen bis zum 16.10.1944 blieb. Nach einer Tätigkeit als 2. Pfarrer in Bad Hersfeld wurde er 1948 Dekan des Kirchenkreises Hersfeld, 1949 Propst des Sprengels Hersfeld. Am 1.8.1952 wurde er zum Präleten der Landeskirche in Kassel berufen. Damit war er der Stellvertreter des Bischofs der Landeskirche von Kurhessen-Waldeck in geistlichen Angelegenheiten. Dieses Amt übte er bis zu seinem plötzlichen Tode im Jahre 1957 aus.
Rektor i.R. Heinrich Crédé würdigte in der Festansprache zur 750-Jahr-Feier Karl Hilmes mit folgenden Worten: "Er war ein mutiger Prediger und standhafter Christ. ... Sein mannhaftes Eintreten für die Sache Gottes und den bedrohten oder später heimatlosen Mitmenschen brachten ihm größte Wertschätzung ein,..."

Ro

Heimat- und Verkehrsverein HOHENEICHE

Betr.: Mitteilungen des Pressewarts, Nr.7
hier: Hoheneiche und bekannte Persönlichkeiten

Bischof Vellmer

Altbischof D. Erich Vellmer.
(Foto: Ebrecht)

D. Erich Vellmer

Erich Vellmer wurde am 24.1.1910 in Hoheneiche geboren. Nach dem Besuch der Volksschule in Hoheneiche (Kantor Vöhl), wechselte er zur Friedrich-Wilhelm-Schule in Eschwege über, wo er 1929 das Abitur ablegte. Vellmer studierte Theologie in Göttingen und Marburg. Danach wurde er Pfarrer in Solz (1937 - 1955) und Kassel-Wilhelmshöhe. Am 1.4.1957 wurde er zum Prälaten ernannt. Seine Wahl zum Bischof durch die Synode der Landeskirche von Kurhessen-Waldeck erfolgte am 27.5.1963. Vellmers wissenschaftliche Qualifikation wurde durch die Verleihung des Ehrendoktors der Theologischen Fakultät der Philipps-Universität in Marburg im Oktober 63 gewürdigt. Seine Verdienste um die Landeskirche fanden Anerkennung durch die Verleihung des Großen Bundesverdienstkreuzes (1973) und des Großen Bundesverdienstkreuzes mit Stern im Jahre 1978. Am 1.4.1978 trat Erich Vellmer in den Ruhestand.
Vellmer hat die Verbindung zu Hoheneiche, besonders aber zur Hoheneicher Kirche, nie ganz abreißen lassen. Am 20.8.1983 hielt er die Festpredigt zur 750-Jahr-Feier in Hoheneiche, am 21.10.1984 predigte er anläßlich einer Konfirmationsjubiläumsfeier in Hoheneiche.

Ro

Heimat- und Verkehrsverein HOHENEICHE

Betr.: Mitteilungen des Pressewarts, Nr.8
hier: Hoheneiche und bekannte Persönlichkeiten

KANTOR VÖHL (Mitte) mit PFARRER REUBER (links) und SCHULRAT DITHMAR (rechts) bei der Schuleinweihung im Jahre 1938

Kantor Konstantin Vöhl (1861 - 1940)

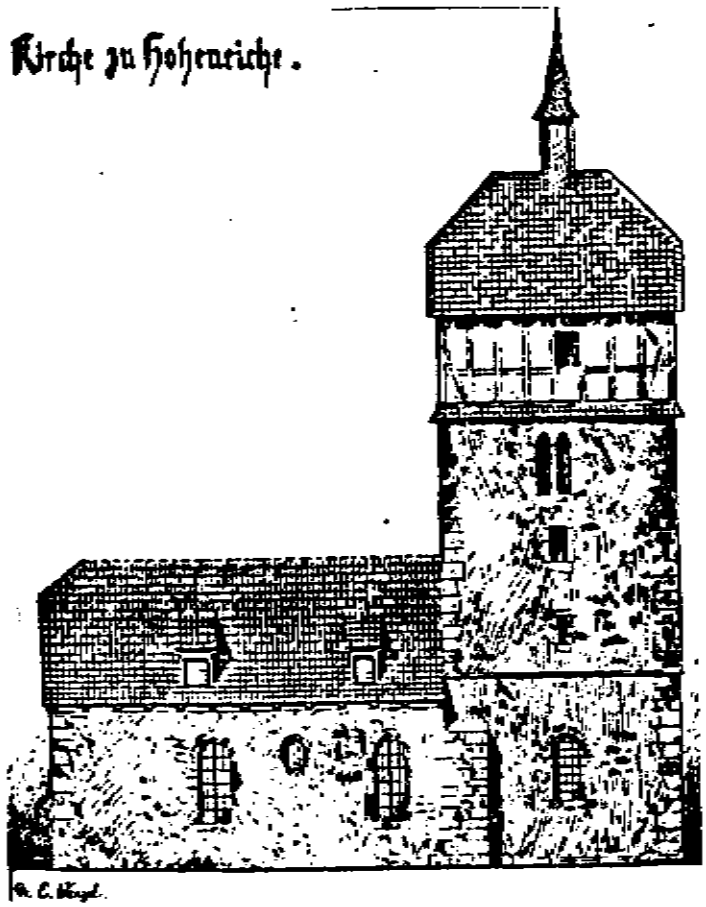
Konstantin Vöhl wurde am 1. Mai 1861 als jüngster Sohn des Hutmachers Konrad Vöhl zu Frankenberg an der Eder geboren. In seinem Heimatstädtchen besuchte er zunächst die Volksschule. Nach einer sechsjährigen Vorbereitungszeit auf Präparande und Seminar kam er am 1. August 1881 als junger Lehrer an die einklassige Schule zu Stadthosbach im Kreise Eschwege. Am 1. Juni 1891 wurde er zum Lehrer an der evangelischen Schule zu Hoheneiche ernannt, wo er bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1925 seinen Dienst versah. Neben seiner schulischen Tätigkeit nahm Vöhl regen Anteil am Gemeindeleben. So war er als Lektor, Organist und Leiter der ländlichen Fortbildungsschule tätig. Seit der Gründung des "MGV Liederkranz Hoheneiche" im Jahre 1892 wirkte er 40 Jahre lang als dessen Chorleiter. Nachdem 1898 der "Hoheneicher Spar- und Darlehnskassenverein" gegründet worden war, wurde Lehrer Vöhl zunächst Rechner, später Vorsteher der Hoheneicher Darlehnskasse. Als überzeugter Anhänger der Genossenschafts-Idee bekleidete Vöhl von 1917 - 1933 das Amt eines Unterverbandsdirektors des Raiffeisenverbandes Kurhessen für den Bereich Eschwege.

Um die Geschichte Hoheneiches hat sich Vöhl durch die Niederschrift einer ausführlichen Gemeindechronik verdient gemacht. Im Vorwort dazu (1939) schrieb er: "Es ist dem Verfasser eine große Freude gewesen, daß er mit nachstehenden, zumeist selbst erlebten Aufzeichnungen seiner lieben Gemeinde Hoheneiche noch als Achtundsiebzigjähriger hat dienen können und dürfen."

Ro

[Heimat- und Verkehrsverein HOHENEICHE]

Betr.: Mitteilungen des Pressewarts, Nr.9
hier: Sehenswürdigkeiten in Hoheneiche



Ansichtskarte:

Evangel. St.Martins-Kirche
in Hoheneiche, Bez. Kassel

Ro

Die St. Martinskirche zu Hoheneiche

Chorturm: 1. Hälfte des 14. Jahrhunderts entstanden. Der für unsere Gegend typische Fachwerkaufbau stammt aus dem 16. Jahrhundert (1562). Der massive Teil des Turmes ist 12,80 m hoch. Die Schießscharten deuten auf den ehemaligen Wehrcharakter des Turmes hin. Zusammen mit der Glockenstube und dem Dachreiter erreicht der Turm eine Höhe von ca. 23 m.

Kirchenschiff: im Kern romanisch, erreicht es heute eine Länge von 13,20 m und eine Breite von 8,38 m. Sein Mauerwerk hat eine Stärke von 0,84 m, ein für mittelalterliche Landkirchen geläufiges Maß.

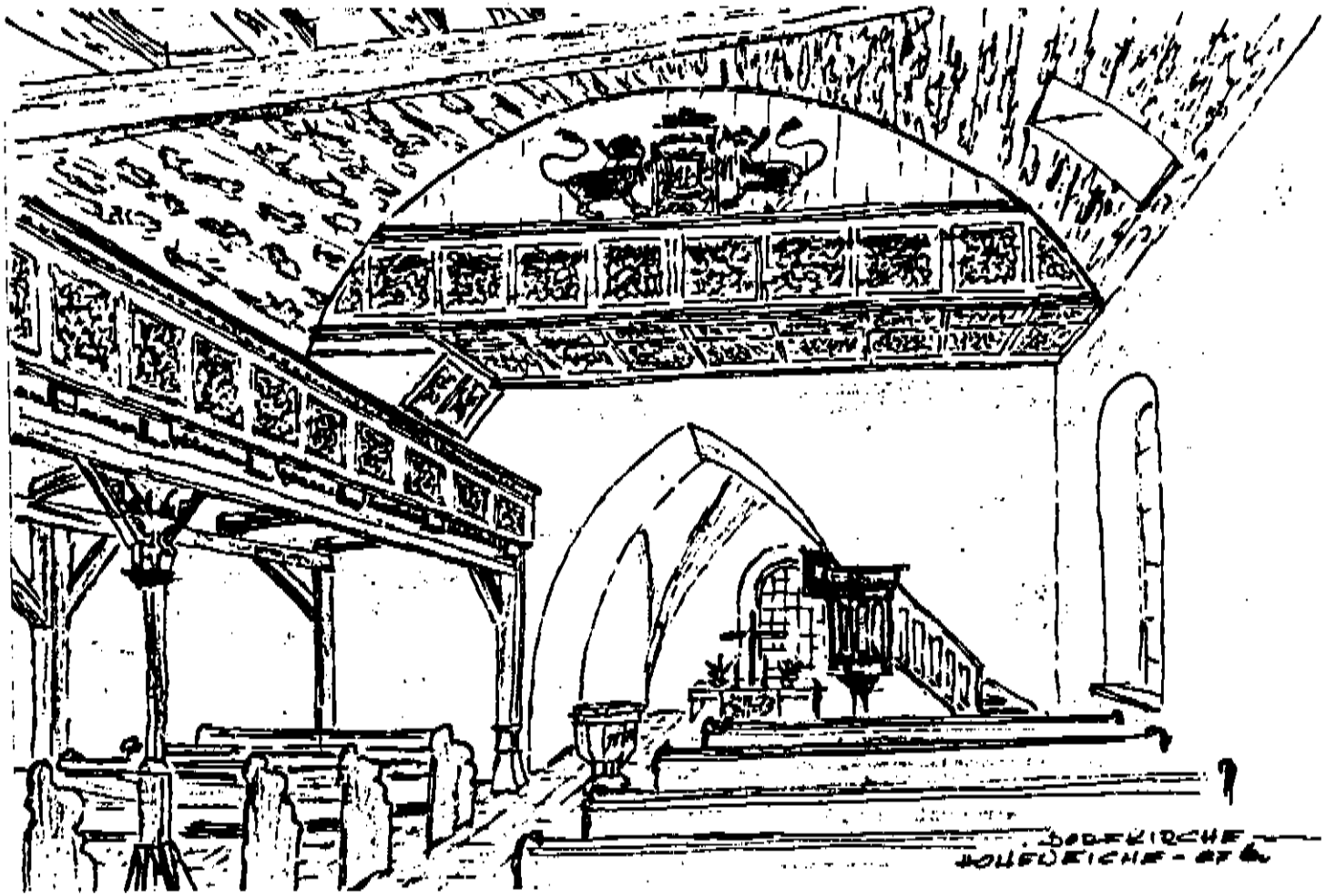
Nordwand: Tympanon mit Kreuz auf einem Welt-Bogen, origineler Zugang zur hochmittelalterlichen Kirche (12. Jahrhundert). - Einziges heute bestehendes Fenster in der Nordwand (18. Jahrhundert): Es wird gerahmt von den beiden Teilen eines Grabsteins aus dem Dreißigjährigen Krieg (s. Inschrift).

Nord- und Südwand: zugesetzte romanische Fensterbögen, freigelegt nach der letzten Kirchenrenovierung.

Chorraum: Kreuzrippengewölbe, Schlußstein zeigt vierteilige Rosette; ursprünglich spätgotische Fenster, aus denen das Maßwerk herausgenommen wurde. Im Chorraum befindet sich die Altarplatte, einziges Ausstattungsstück aus vorreformatorischer Zeit.

Weitere Ausstattung der Kirche: Taufstein 1571; Kanzel um 1660, die einzelnen Felder sind mit einer nach Renaissance-Manier dekorierten Füllung geschmückt; barocke Orgel 1730 von Johann Eberhard Dauphin aus Gebra-Iba.

Goethe-Zeichnung: J.W. von Goethe zeichnete die "Kirche in Hoheneiche bei Eschwege" am 21. Aug. 1801.


DORFKIRCHE
HOHENEICHE - ST

HNA; Freitag, d. 22.10.1982

Die Kirche in Hoheneiche, wie sie sich im Jahre 1801 dem Auge des zeichnenden Johann Wolfgang von Goethe darbot

... und heute, genau 181 Jahre später: Kirchturm und Fachwerk sind erhalten geblieben. (Repro: nh, Foto: ach)

Hoheneicher Kirche im Jahre 1801

Zeichnung soll in Festschrift zur 750-Jahr-Feier gewürdigt werden

Hoheneiche(ach). Der Zufall hat kräftig mitgeholfen, daß einige Bürger im Wehretaler Ortsteil Hoheneiche einer interessanten Begebenheit in der fast 750jährigen Geschichte ihres Dorfes auf die Spur kommen konnten. Die Kirche in dem Ort, der im nächsten Jahr zur 750-Jahr-Feier einlädt, ist 1801 gezeichnet worden – von Johann Wolfgang von Goethe. Daß der berühmte Deutsche bei einer seiner Reisen ausgerechnet das Gotteshaus in Hoheneiche mit dem Bleistift zu Papier brachte, soll natürlich in der Festschrift zum historischen Heimatfest eine angemessene Würdigung erfahren.

Der Weg zur Kenntnis über die Zeichnung war lang. Der Festausschuß erhielt die Kopie der in einer Zeitung veröffentlichten Zeichnung von dem Leiter einer in Hoheneiche ansässigen Firma, Wolfgang Bach. Er hatte die Veröffentlichung von einem in der Schweiz lebenden Geschäftsfreund erhalten, der die Kirchenzeichnung wiederum in der „Neuen Zürcher Zeitung" entdeckt hatte. Für den Festausschuß hat dann Bernhard Hermann Roth, der an der Erstellung der Festschrift für das Heimatfest arbeitet, einige interessante Details zur Entstehung der Zeichnung Goethes ermittelt.

Bereits bekannt ist, daß Goethe bei seinen Reisen in den Jahren 1779, 1783, 1792 und 1801 die Stadt Kassel besuchte und dabei auch im Werraland verweilte. Im Nachbarort Bischhausen zeichnete Goethe im Jahre 1779 Fachwerkhäuser und einen Dorfbrunnen. „Es darf als sicher gelten," so Bernhard Hermann Roth, „daß er auch Hoheneiche mehrmals durchquerte, sei es zu Pferde oder in der Postkutsche." Im Jahre 1801 muß die Kirche als das älteste und historisch bedeutsamste Bauwerk in dem kleinen Ort die Aufmerksamkeit des Dichters und Schriftstellers erweckt haben – es entstand die Zeichnung.

In den „Tag- und Jahresheften" Goethes hat Roth, der beruflich als Pädagoge und Konrektor an der Südringgauschule tätig ist, für das Jahr 1801 einen Hinweis entdeckt, nach welchem Goethe am 17. Juli Pyrmont in Richtung Göttingen verließ. Von hier reiste er am 14. August weiter nach Kassel. Wörtlich heißt es im Reisebericht: „Den 21. August gingen wir über Hoheneichen nach Kreuzburg, am folgenden Tage, nachdem wir die Salinen besehen, gelangten wir nach Eisenach, begrüßten die Wartburg ...".

Doch eine genaue Datierung der Zeichnung ermöglicht auch das Blatt selbst – hier notierte Goethe auf der Rückseite das Datum 21. August 1801.

Das Original der Zeichnung „Kirche in Hoheneiche bei Eschwege" gehört zu den Beständen des Goethe-Nationalmuseums der „Nationalen Forschungs- und Gedenkstätten der klassischen deutschen Literatur" in Weimar, wo Goethe im Jahre 1832 starb. Das Original hat die Größe von rund 20 mal 19 Zentimetern.

Ein Vergleich zeigt, daß die ländliche Idylle der Zeichnung nicht mehr existiert: Das Fachwerkhäuschen ist abgerissen, Knüppelzäune und gerundetes Mauerwerk gibt es nicht mehr. Geblieben ist der Kirchturm mit seinem eindrucksvollen Fachwerkaufbau und das anschließende Kirchenschiff.

Heimat- und Verkehrsverein HOHENEICHE

Betr.: Mitteilungen des Pressewarts, Nr.1o
hier: Sehenswürdigkeiten in Hoheneiche

Die Leipziger Straße

Das v. Baumbachsche Haus (Leipziger Straße 28)

Dieses Fachwerkhaus ist der älteste erhaltene Wohnbau in unserem Ort. Das Erbauungsdatum läßt sich am Türsturz ablesen: 4. Mai 1633. Reiche Schnitzereien am sog. Quergebälk, Inschriften an den Obergeschoßschwellen heute leider nicht mehr lesbar. Dieser prachtvolle Fachwerkbau ist eine Schöpfung des heimischen Zimmermeisters Lorenz Heckmann.- Der Anbau des Hauses entstammt dem 18. Jahrhundert.

Heimat- und Verkehrsverein Hoheneiche

Betr.: Mitteilungen des Pressewarts, Nr. 11
hier: Sehenswürdigkeiten in Hoheneiche

Die Obermühle (Kniestraße 7)

Sie war primär Mehl- und Ölmühle, hatte jedoch auch einen Holzschneid-, sowie einen Poch- und Schleifgang. Reiche Schnitzereien am Quergebälk, Inschriften an Rähm und Obergeschoßschwelle (Lied EKG 207, V. 1 + 2; Psalm 127 und Psalm 130). Erbaut von Zimmermeister Lorenz Heckmann (nach 1633). Zur Obermühle gehörte von 1770 - 1872 eine Pulvermühle (Grundbestandteile des Pulvers: Kali-Salpeter, Holzkohle und Schwefel). Heute hat die Obermühle eine Elektrizität erzeugende Turbine, ein Wasserrad ist nicht mehr vorhanden.

Die Obermühle, von der Kniestraße aus gesehen

Ro

[Heimat- und Verkehrsverein HOHENEICHE]

Betr.: Mitteilungen des Pressewarts, Nr.12
hier: Sehenswürdigkeiten in Hoheneiche

Das 'Eckhaus' (Fuhrgraben 1) und das 'Gutshaus' (Fuhrgraben 3)

Die beiden stattlichen barocken Fachwerkbauten gegenüber der Kirche sind um 1700 entstanden und bilden zusammen eine Baugruppe. Sie waren ursprünglich im Besitz der Familien Giesseler und Eschstruth, die hier beide Land- und Gastwirtschaft betrieben. Im Jahre 1834 kaufte die Familie v. Baumbach die beiden Häuser, die bis 1953 als Gutsgebäude fungierten. - Während das Eckhaus reich mit Inschriften verziert wurde, ist das Gutshaus ohne Inschrift geblieben.

Fachwerkgruppe (links: Eckhaus; rechts: Gutshaus)

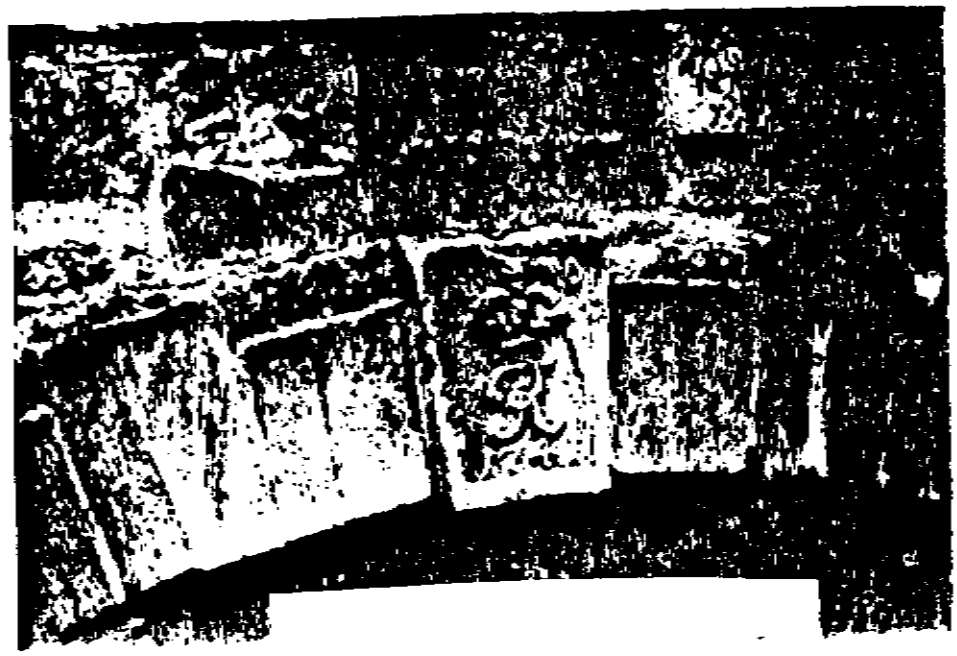
Ro

Heimat- und Verkehrsverein HOHENEICHE

Betr.: Mitteilungen des Pressewarts, Nr. 13
hier: Sehenswürdigkeiten in Hoheneiche

Die Mühlbach-Brücke

Sie gehört zu den ältesten, erhaltenen Brücken Nordhessens, die heute noch ihrem ursprünglichen Zweck dienen. Anno 1741 erbaut, Schlußstein zeigt das Monogramm des Erbauers. FR ist die Abkürzung für Fridericus Rex. Gemeint ist der Landgraf Friedrich I. von Hessen-Kassel, der durch Heirat König von Schweden geworden war (daher die Königskrone).



Ro

Goethe zeichnete die Kirche in Hoheneiche

von Bernhard Hermann Roth

Es darf als glücklicher Zufall angesehen werden, daß die Gemeinde Hoheneiche ein Jahr vor der 750-Jahr-Feier Kenntnis von einer Zeichnung Goethes erhalten hat, die die Hoheneicher Kirche darstellt. Vor einigen Wochen hat Herr Wolfgang Bach, der Leiter der Fa. Rollmann & Rose, die in der Neuen Zürcher Zeitung veröffentlichte Zeichnung dem Festausschuß zugänglich gemacht. Ein ehemaliger Geschäftsfreund seiner Firma, der heute in der Schweiz lebt, hatte sie ihm zugesandt.

Inzwischen konnten von mir weitere Einzelheiten ermittelt werden. Das Original der Zeichnung 'Kirche in Hoheneiche bei Eschwege' gehört zu den Beständen des Goethe-Nationalmuseums der Nationalen Forschungs- und Gedenkstätten der klassischen deutschen Literatur in Weimar. Es handelt sich um eine Bleistiftzeichnung mit Sepialavierung in der Größe 203 x 192 mm. Goethe zeichnete das Blatt, wie seine eigenhändige Notiz auf der Rückseite belegt, am 21. August 1801, d.h. auf der Rückfahrt von der Pyrmonter Badereise.

Es ist bekannt, daß Goethe anläßlich seiner Reisen viermal (1779, 1783, 1792 und 1801) Kassel besuchte. Dabei ist er auch durch unsere Heimat gekommen. So zeichnete er 1779 Fachwerkhäuser und einen Dorfbrunnen in unserem Nachbarort Bischhausen. Es darf als sicher gelten, daß er Hoheneiche mehrmals durchquerte, sei es zu Pferde oder in der Postkutsche. Dabei muß die Kirche, das älteste und historisch bedeutsamste Bauwerk unseres Ortes, seine besondere Aufmerksamkeit erregt haben, so daß sich sein Blick zu dem Bild verdichtete, das wir heute vor uns liegen haben. Wir wissen, daß Goethe seine Reiseeindrücke später sich und den Freunden zu Hause anhand von Zeichnungen gern vergegenwärtigte. In den 'Briefen aus der Schweiz' schreibt er: "Eine Zeichnung ist immer besser als alle Beschreibungen für einen Abwesenden."

Aber er führte auch gewissenhaft Buch über seine Reiseerlebnisse. So berichtet er in seinen 'Tag- und Jahresheften' für das Jahr 1801, daß er am 17. Juli Pyrmont in Richtung Göttigen verließ. Von Göttingen reiste er am 14. August nach Kessel ab. Dann heißt es wörtlich: "Den 21. August gingen wir über Hoheneichen nach Kreuzburg; am folgenden Tage, nachdem wir die Salinen besehen, gelangten wir nach Eisenach, begrüßten die Wartburg ..." Hätte Goethe die Zeichnung der Hoheneicher Kirche nicht eigenhändig datiert und lokalisiert - nicht immer ist dies geschehen -, so hätte diese Eintragung als wichtiger Hinweis zur ge-

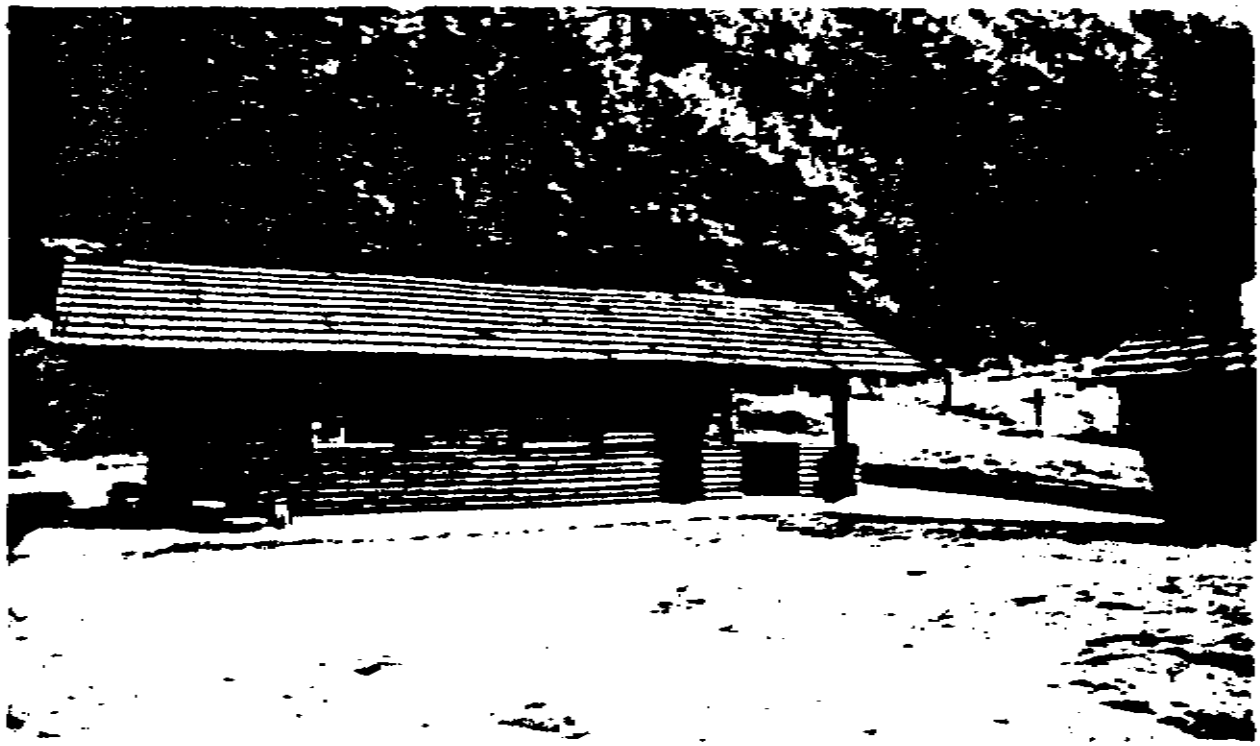
nauen Einordnung des Bildes dienen können.

Vergleichen wir abschließend kurz die Zeichnung Goethes mit dem heutigen Erscheinungsbild der Kirche. Wir stellen fest, daß die im Vordergrund des Bildes festgehaltene ländliche Idylle nicht mehr existiert: Das zweistöckige Fachwerkhäuschen ist abgerissen, die alten Knüppelzäune und das gerundete Mauerwerk links vorn im Bild sind nicht mehr. Auch die Frauen, die auf der Südseite des Häuschens einen sonnigen Platz zum Verweilen aufsuchten, sind lange verstorben. Geblieben sind der im Mittelfeld des Bildes dargestellte massive Kirchturm mit Fachwerkaufbau und das nach hinten anschließende Kirchenschiff. Der aufmerksame Betrachter bemerkt allerdings am Fachwerkoberbau des Turmes einige Veränderungen, so z.B. hinsichtlich der Konstruktion des Fachwerks und der Lage des Zifferblattes der Turmuhr. Nach 181 Jahren festzustellen, wer zu welchem Zeitpunkt welche Änderungen veranlaßte, ist nicht immer leicht. Da sind dem Forschungsdrang schon manchmal Grenzen gesetzt.

Es ist selbstverständlich, daß die Zeichnung Goethes in der Festschrift, die zum historischen Heimatfest im nächsten Jahre erscheinen soll, eine angemessene Würdigung erfährt. Dort werden dann auch einschlägige Literaturangaben zu finden sein.

P.S.: Dieser Aufsatz, der von mir Anfang Oktober 1982 verfaßt wurde, diente als Grundlage für die beiden Zeitungsartikel, die für einiges Aufsehen in unserer Region sorgten, war doch diese Goethe-Zeichnung der Lokal- bzw. Heimatforschung bis dahin unbekannt gewesen:
'Hoheneicher Kirche im Jahre 1801' in : Hessische-Niedersächsische Allgemeine vom 22.10.1982
'Goethe zeichnete Kirche in Hoheneiche' in: Werra-Rundschau vom 23.10.1982

Kirche von Hobeneiche, die J. W. v. Goethe am 21. August 1801 auf der Rückkehr von einer Pyrmonter Badereise zeichnete. Der Kirchturm ist, abgesehen von wenigen Kleinigkeiten, wirklichkeitsgetreu dargestellt.



BARBAROSSA - HÜTTE (Sommer 1984)

Barbarossa-Hütte in Hoheneiche eingeweiht

Zahlreiche Besucher hatten sich zur Einweihung der Barbarossahütte am gleichnamigen Europawanderweg eingefunden. 350 DM war der Erlös der Veranstaltung. Damit sollen Renovierungsarbeiten am Anger vor der Kirche in Hoheneiche (r.) vorgenommen werden. Foto: WR

Hoheneiche (EE). „Möge in dieser Hütte Sinn für Zusammenhalt, Freundschaft und Geselligkeit für alle Hoheneicher und ihre Gäste herrschen". – Dies sagte zur Einweihung der Grillhütte am Samstagnachmittag vor zahlreichen Gästen und Vertretern des öffentlichen Lebens der Vorsitzende des Heimat- und Verkehrsvereins, Werner Kessel. In fast zweijähriger Bauzeit sei auf dem ehemaligen Müllplatz von Hoheneiche die 16x3,50 Meter große Hütte mit Platz für 60 Personen und die daneben stehende Grillstation entstanden. Insgesamt 1550 freiwillige Arbeitsstunden wurden dabei geleistet. Die Gesamtkosten beliefen sich auf über 10 000 DM. Die Firma Rathmann und Rose, die Jagdgenossen, die Raiffeisenbank, die Gemeinde Wehretal zeichneten hier für materielle und finanzielle Hilfe.

Kessel dankte allen, die dazu beigetragen haben, daß diese schöne Hütte entstehen konnte und erinnerte daran, daß der Name „Barbarossa" deshalb gewählt wurde, weil hier der europäische Wanderweg, der den gleichen Namen trägt, vorbeiführt.

Bernd Schleicher, Erster Beigeordneter der Gemeinde Wehretal, überbrachte die Glückwünsche der Gemeindegremien und wies darauf hin, daß nach Oetmannshausen und Vierbach dies die dritte Grillhütte sei, die mit Hilfe der Gemeinde erstellt wurde. Hier habe sich gezeigt, daß der Bürgersinn seine Bedeutung habe und nicht abhanden gekommen sei. Er appellierte an die Jugend, die Anlage zu nutzen und auch zu schonen.

Ortsvorsteher Richard Seidel sprach allen den Dank des Ortsbeirates aus, und auch der stellvertretende Vorsitzende der Gemeindevertretung, Hans Strube, dankte für die Leistung und überreichte zur Verschönerung der Hütte und als Glücksbringer ein Hufeisen.

350 Mark Erlös

Die Einweihungsfeier wurde ausgestaltet durch den Bläserchor Hubertus, den MGV „Liederkranz" Hoheneiche, Leitung Rolf Martin, und den Kinderchor, Leitung Alfred Preiß. Anschließend blieb man bei Würstchen vom neuen Grill und einem Faß Bier, das die Gemeinde Wehretal gestiftet hatte, noch lange fröhlich beisammen.

Der Erlös der Veranstaltung in Höhe von 350 DM soll für Arbeiten am Dorfanger Verwendung finden. Hier muß eine kranke Fichte entfernt werden. Ein anderer Baum soll dafür eingepflanzt werden. Der Anger inmitten de Dorfes vor der Kirche steht unter Denkmalschutz.

WR, 14.3.84

Grillhütte wird im Spätsommer eingeweiht

Heimat- und Verkehrsverein Hoheneiche hielt Rückschau und Ausblick

Hoheneiche (WR). Die Jahreshauptversammlung des Heimat- und Verkehrsvereins Hoheneiche, die jetzt im Dorfgemeinschaftshaus stattfand, stand im Zeichen der Verabschiedung einer Vereinssatzung und der anschließenden Neuwahl des Vorstandes. Der neue Vorstand setzt sich danach wie folgt zusammen: 1. Vorsitzender Werner Kessel, 2. Vorsitzender Josef Weiß, Schriftführer Bernhardt H. Roth, Kassierer Leo Axt, Beisitzer Elsbeth Rabe, Werner Schäfer, Franz Schmiedel.

Vorsitzender Kessel konnte als Gäste die Vorsitzende der Gemeindevertretung Wehretal, Imelda Landgrebe, den Ortsvorsteher von Hoheneiche, Richard Seidel, und das Ehrenmitglied Josef Neuzner begrüßen. Ehe Kessel den Jahresbericht '83 gab, bedankte er sich namens des Vereins beim alten Vorstand für die in neun Jahren geleistete Arbeit. Er wies darauf hin, daß im Jahre 1983 mehr als 1520 Arbeitsstunden von Vereinsmitgliedern geleistet wurden. Es wurden die Grillhütte weitergebaut, der Friedhof betreut und gärtnerische Arbeiten zur Verschönerung des Ortsbildes durchgeführt. Über diese Arbeitsstunden hinaus wurden 1983 zahlreiche Einsätze von Vereinsmitgliedern anläßlich der 750-Jahr-Feier von Hoheneiche getätigt. Abschließend gab Kessel einen Ausblick auf die 1984 anstehenden Arbeiten. Im Mittelpunkt wird die Fertigstellung der Grillhütte stehen, die dann im Spätsommer festlich eingeweiht werden soll.

Im Anschluß an den Bericht des Kassierers konnte Kassenprüfer Gerhard Renner eine gute Kassenführung bescheinigen und die Entlastung des gesamten Vorstandes beantragen, die einstimmig erteilt wurde. Als Kassenprüfer für das kommende Geschäftsjahr wurden G. Renner, W. Mütze und F. Schweighardt gewählt.

Dank der guten Vorarbeit durch den Vereinsvorstand konnte die neue Satzung zügig beraten und verabschiedet werden. Die Mitgliederversammlung beschloß einstimmig, den Verein ins Vereinsregister eintragen zu lassen und die Anerkennung der Gemeinnützigkeit zu beantragen.

Das Wetter

Nach Auflösung von Frühnebel, sonnig und warm. Um 27 bis 30 Grad. Nachts um 13 Grad.

Apothekendienst

Löwen-Apotheke

Kino

Corso A 20.30 Das turbogeile Gummiboot; Corso B 20.00 Freitag der 13. – Das letzte Kapitel; Corso C 21.00 Ich glaub mich knutscht ein Elch!; Palette 20.30 3. Woche Indiana Jones und der Tempel des Todes.

Hoheneiche ist stolz auf das Geleistete

Heimat- und Verkehrsverein weiht am 6. Oktober neue Grillhütte ein

Hoheneiche (tri). Kurz vor der Fertigstellung steht die neue Barbarossahütte des Heimat- und Verkehrsvereins Hoheneiche. Die neue Einrichtung wurde auf der ehemaligen Müllhalde der Gemeinde Hoheneiche errichtet. Schon die Vorbereitungen zum Bau der Hütte erforderten zahlreiche Arbeitsstunden. Es mußten allein einige Wagenladungen mit Schrott abtransportiert werden, ehe man mit den eigentlichen Arbeiten beginnen konnte. Der Baubeginn der Schutz- und Grillhütte war im September 1982. Das Holz wurde kostenlos von der Großgemeinde Wehretal zur Verfügung gestellt. Einen nicht unerheblichen Geldbetrag stellten die Jagdgenossenschaft Hoheneiche und die Gemeinde Wehretal dem Heimat- und Verkehrsverein Hoheneiche zur Verfügung.

Die Gemeinschaftseinrichtung, die eine Größe von 35 Quadratmetern hat, steht in einer landschaftlich reizvollen Gegend. Daß in Hoheneiche der Gemeinschaftssinn „großgeschrieben wird", dokumentieren die 1200 Arbeitsstunden, die die Männer und Frauen des Heimat- und Verkehrsvereins für die Allgemeinheit geleistet haben.

Die Einweihung der Grill- und Schutzhütte ist für den 6. Oktober geplant. Im Rahmen einer kleinen Feier, zu der Bürgermeister Otto Richter und der Gemeindevorstand sowie die Gemeindevertreter eingeladen werden sollen, wird die Einrichtung in die Obhut der Bevölkerung übergeben. Daß zur Einweihung auch die Bevölkerung und die Vorstände der örtlichen Vereine eingeladen sind, ist für den Vorstand des Heimat- und Verkehrsvereins eine Selbstverständlichkeit. Auch der Gesangverein „Liederkranz" Hoheneiche hat sein Mitwirken zugesagt und wird mit einigen Liedern die Zuschauer erfreuen.

WR 6.3.85

Im Juli Jubiläumsfeier

Heimat- und Verkehrsverein Hoheneiche besteht 10 Jahre

Hoheneiche (WR). In diesen Tagen fand die gut besuchte Jahreshauptversammlung des Heimat- und Verkehrsvereins Hoheneiche statt. 1. Vorsitzender Kessel konnte als Gäste die Vorsitzende der Gemeindevertretung Wehretal Imelda Landgrebe und den Ortsvorsteher von Hoheneiche, Richard Seidel, begrüßen. Nachdem sich alle Anwesenden zu einer Gedenkminute für die im vergangenen Jahr verstorbenen Vereinsmitglieder erhoben hatten, verlas Schriftführer Roth das Protokoll der letzten Mitgliederversammlung.

Ehe Kessel den Jahresbericht '84 gab, bedankte er sich bei allen Vereinsmitgliedern, die im Jahre 1984 an der Verschönerung des Ortsbildes mitgewirkt haben. Er wies darauf hin, daß im letzten Jahr insgesamt 1074 kostenlose Arbeitsstunden von Mitgliedern geleistet wurden. Dabei war das Hauptaugenmerk auf die Fertigstellung der Barbarossa-Hütte gerichtet, die bekanntlich am 6. Oktober 1984 eingeweiht werden konnte. Die Gesamtkosten der Grillhütte beliefen sich auf ca. 12 600 DM, wovon der Verein selbst rund 6900 DM zur Verfügung stellte. Der Restbetrag konnte durch Zuschüsse von mehreren Seiten abgedeckt werden.

Weiterhin wies Kessel darauf hin, daß der Verein am 7. Juni 1984 ins Vereinsregister beim Amtsgericht eingetragen wurde. Auch wurde dem Verein am 22. August 1984 vom Finanzamt die Gemeinnützigkeit anerkannt. Am 1. Dezember 1984 führte der Verein erstmals einen kulturellen Abend durch, der beim Publikum viel Anklang fand. Lobend hob der 1. Vorsitzende schließlich die gute Zusammenarbeit im Vereinsvorstand hervor und bedankte sich bei der Gemeindeverwaltung und dem Ortsbeirat für die gewährte Unterstützung.

Abschließend gab Kessel einen Ausblick auf die im Jahre 1985 anstehenden Arbeiten. Da der Verein in diesem Jahr sein zehnjähriges Bestehen begeht, ist am 6./7. Juli eine Jubiläumsfeier an der Barbarossa-Hütte geplant. Hierzu sollen alle Bürger von Hoheneiche eingeladen werden.

Im Anschluß an den Bericht des Kassierers Leo Axt konnte Kassenprüfer Gerhard Renner eine gute Kassenführung bescheinigen und die Entlastung des gesamten Vorstandes beantragen, die einstimmig erteilt wurde. Als Kassenprüfer für das kommende Geschäftsjahr wurden W. Mütze, K. Großkurth und J. Renner gewählt.

Im Zusammenhang mit der Benutzung der Barbarossa-Hütte wurden von der Mitgliederversammlung eine Hüttenordnung verabschiedet und eine Benutzungsgebühr festgelegt. Als Hüttenwart wurde Wilhelm Rabe gewählt.

Dank einer zügigen Abwicklung der Tagesordnungspunkte konnte der offiziele Teil in einer guten Stunde bewältigt werden. Danach blieben die Vereinsmitglieder noch einige Stunden in geselliger Runde beisammen, ehe sie den Heimweg antraten.

10 Jahre Heimat- und Verkehrsverein

Hoheneiche gedachte am Wochenende des Tages der Gründung

Hoheneiche (tri). Zehn Jahre sind in der Weltgeschichte nur ein kurzer Augenblick, für einen Verein wie den Heimat-und Verkehrsverein Hoheneiche bedeuten zehn Jahre Vereinsgeschichte allerdings viel Arbeit und Engagement für die Allgemeinheit. Als vor nunmehr zehn Jahren sich 20 Hoheneichener Bürger zusammenfanden, um den Heimat- und Verkehrsverein zu gründen, war es ein Unterfangen, von dem man nicht wußte, ob die Saat auch Früchte tragen würde. Das große Ziel, das man sich an jenem Tage steckte, hieß Dorfverschönerung, Pflege der Heimatverbundenheit sowie Pflege und Erhaltung der dörflichen Einrichtungen, die der Erholung der Bevölkerung dienen.

Aus dem jungen Verein, den man vor 10 Jahren aus der Taufe gehoben hat, ist eine dörfliche Institution geworden, die man heute nicht mehr missen möchte. Wertvolle Arbeit wurde während der zehn Jahre, in denen man in Hoheneiche aktive Dorfverschönerung betreibt, geleistet. Um des Tages der Gründung zu gedenken, hatten sich am vergangenen Sonnabend zahlreiche Einwohner an der Barbarossahütte eingefunden, um ein paar gemütliche Stunden zu verleben. Der Erste Vorsitzende des Heimat- und Verkehrsvereins Hoheneiche, Werner Kessel, der die Begrüßung der Gäste übernommen hatte, konnte als Ehrengast auch die Wehretaler Parlamentsvorsitzende Imelda Landgrebe begrüßen, die die Grüße und Glückwünsche der Gemeindevertretung überbrachte. Frau Landgrebe dankte den Männern und Frauen für ihre Arbeit, die sie in den letzten zehn Jahren vollbracht haben. Die Parlamentsvorsitzende überreichte als äußeres Zeichen der Anerkennung ein Fotoalbum. Sie wünschte weiterhin eine stetige Aufwärtsentwicklung und der Feierstunde zum 10jährigen Bestehen einen harmonischen Verlauf.

Der Erste Vorsitzende Werner Kessel, der die Vereinsgeschichte nochmals kurz Revue passieren ließ, dankte ebenfalls für das Erreichte. Er bat die Mitglieder, auch im zweiten Jahrzehnt dem Verein die Treue zu halten und sich an der aktiven Dorfverschönerung zu beteiligen, damit das Gesamtbild von Hoheneiche noch verbessert werden könne. Schriftführer Hermann Roth überreichte an den Ersten Vorsitzenden eine gebundene Vereinschronik.

Weitere Grüße übermittelte Ortsvorsteher Richard Seidel, der auch die Grüße von Bürgermeister Otto Richter überbrachte. Seidel erinnerte daran, daß die Zahl der Anfragen von Menschen, die in Hoheneiche ihren Urlaub verbringen möchten, zunehme, aber wegen der fehlenden Gastronomie könne man diesen Anfragen nicht nähertreten.

Umrahmt wurde die kleine Feierstunde durch den Männer-und Frauenchor Hoheneiche unter Leitung von Rolf-Dieter Martin sowie den Kinderchor Hoheneiche unter Leitung von Alfred Preiss.

Der Männer- und Frauenchor (unser Bild) erfreute die zahlreichen Besucher der kleinen Feierstunde mit gekonntem Chorgesang.

WR 3.7.85

10 Jahre Heimatverein

Hoheneiche (tri). Aus Anlaß des 10jährigen Bestehens des Heimat- und Verkehrsvereins Hoheneiche findet am Sonnabend, 6. Juli, ab 14.30 Uhr, an der Barbarossa-Hütte eine zünftige Geburtstagfeier statt. Für die musikalische Umrahmung sorgen die drei Hoheneicher Chöre. Zu dieser Veranstaltung sind alle Mitglieder, Freunde und Gönner des Vereins auf das herzlichste eingeladen.

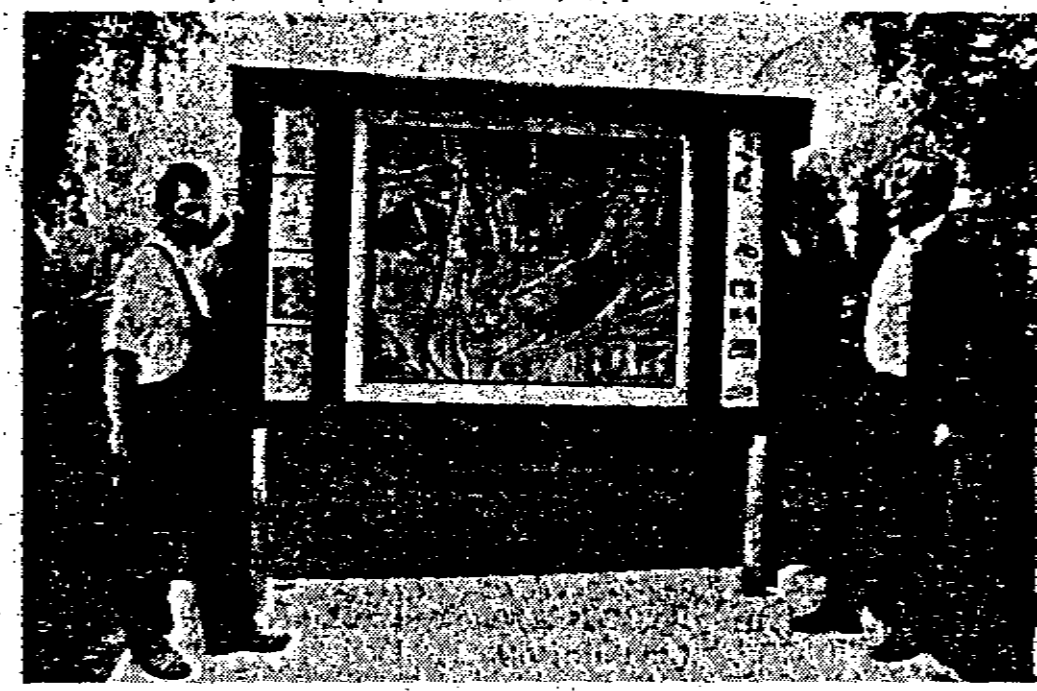
Neue Flurkarte vorgestellt

WR, 20.5.87

Ein Service für die Wanderfreunde

Hoheneiche (tri). Der Heimat- und Verkehrsverein Hoheneiche stellte in diesen Tagen eine neue Flurkarte in einer Größe von 2,30 x 2,10 Meter in Form einer Informationstafel der Öffentlichkeit vor. Auf dem Wanderweg zur Barbarossahütte steht die neue Errungenschaft in Höhe des Friedhofes und lädt zum Betrachten ein.

Die Flurkarte, die dreigeteilt ist, zeigt auf der linken Seite schützenswerte heimische Pflanzen bzw. Vögel mit den erforderlichen Erklärungen, in dem mittleren Teil ist die Flurkarte mit Wanderwegen, Bergen, Bächen und Bahnlinien und, was besonders wichtig ist, mit den Flurbezeichnungen der Hoheneicher Gemarkung untergebracht. Wie uns Werner Kessel, der Erste Vorsitzende des Heimat-und Verkehrsvereins, erläuterte, war es für den Verein besonders wichtig, die Flurbezeichnungen auf der Info-Tafel festzuschreiben, weil man feststellen mußte, daß jungen Hoheneicher Mitbürgern diese Bezeichnungen nicht mehr geläufig sind. Auf der rechten Seite sind alte Hoheneicher Bauwerke, wie die Kirche, das Baumbachsche Haus, die Mühlbachbrücke und das alte Gutshaus zu sehen, die von Hermann Roth beschriftet sind. Die eigentliche Flurkarte ist mehrfarbig gehalten, sie ist durch eine Plexiglasscheibe in einer Stärke von sechs Millimetern gegen Wettereinflüsse geschützt.



Die Karte wurde von Herbert Ludwig nach Plänen von Hermann Roth gemalt, das Gerüst der gesamten Informationstafel wurde von Werner Schäfer erstellt, die Aufstellung wurde von Mitgliedern des Vereins vorgenommen. Den Wert der gesamten Tafel bezifferten der Erste Vorsitzende Werner Kessel sowie dessen Stellvertreter Josef Weiss auf rund 2000 Mark. Mit der Aufstellun der Tafel will der Heimat- un Verkehrsverein einen kleine Beitrag zum Deutschen Wan dertag leisten.

Unser Foto zeigt die neue Flur karte: links der zweite Vorsit zende Josef Weiss und recht der Erste Vorsitzende Werne Kessel. Foto: t

Barbarossahütte WR, 19.10.98

Donnerbalken weicht schmucker Schüssel

HOHENEICHE (hs). Die Barbarossahütte in der Nähe des Wehretaler Ortsteiles Hoheneiche steht in herrlicher Lage inmitten eines Landschaftsschutzgebietes, zwischen Wäldern und Wiesen. Sie ist bei Wanderern als Schutzhütte und bei Menschen, die in der Natur feiern möchten, gleichermaßen beliebt. Einzig wenn es drückte, wurde es für den Betroffenen mitunter unangenehm. Ein „Donnerbalken, der nicht mehr zumutbar ist" sei die sanitäre Anlage gewesen. Wer jetzt muß, dem geht es besser. Schmucken Porzellanschüsseln muß das morsche Gebälk weichen. Schon vor drei Jahren seien Strom und Wasser zu der Hütte gelegt worden, berichtete Bürgermeister Horst Dietzel am Samstag nachmittag vor der Einweihung der Toilettenanlage. Die Genehmigung des Gebäudes habe dann aber eine ganze Weile auf sich warten lassen. Schließlich konnte mit dem Bau begonnen werden, den die Mitglieder des Heimat- und Verkehrsvereins in eigene Hände nahmen. Die Gemeinde spendierte das Baumateriel im Wert von knapp 25 000 Mark und sparte die gleiche Summe durch die kostenlose Arbeitsleistung der Männer und Frauen des Heimatvereins. Insgesamt schätzt Bürgermeister Horst Dietzel den Wert der Grillanlage auf 120 000 Mark.

Die Auslastung sei ausgesprochen gut, so Werner Kessel, Vorsitzender des Heimat- und Verkehrsvereins. Viele Vereine und Gruppen nutzen das Gebäude für Feste aller Art. Viele würden immer wieder kommen.

Werner Kessel, Vorsitzender des Heimat- und Verkehrsvereins (2.v.l.), und Bürgermeister Horst Dietzel (Mitte) freuen sich mit den Vereinsmitgliedern über die neue Toilettenanlage. *Foto: hs*